

### Begugs-Preis

In der Hauptredaktion über den im Groß-  
bogen und den Sonntags redaktionellen Ver-  
gabefeld abgedruckt: Werthälfte 4.-50.  
In zweitwöchiger Weise: Werthälfte 4.-50.  
Durch die Post bezogen für  
Deutschland und Österreich: vierzehntelich  
4.-50. Direkte Briefportoabrechnung  
im Ausland: monatlich 4.-50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr,  
die Abend-Ausgabe: Nachmittag 8 Uhr.

### Redaction und Expedition:

Botanengasse 8.

Die Expedition ist Sonntags am unteren  
Gasse von 9 bis 10 Uhr geschlossen.

### Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung, Albrecht-Dürer-  
Strasse 10. Unterföhring 1.  
Sachs. Bücherei, Sachsenstr. 14, post. und Telefon 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 258.

Mittwoch den 23. Mai 1894.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Gestohlenen

**Georg August Adolf Ulrich,**  
nicht wohnhaft in Leipzig, Obermarkt 57, bisher bei  
dem Kaiserlichen Postamt in Leipzig beschäftigt, welcher  
heute ist, in die Untersuchungsbehörde wegen Amtstunterschlagung (Unterföhring) von Geldbündeln im an-  
gegebenen Werthe von 102.822 Mark) und unrichtiger  
Führung der Register, sowie wegen Unterdrückung von  
Briefen, Verbrechen und Vergehen nach § 8, 350, 351,  
354, 73 Str.-G.-G., verdächtigt.

Es wird erachtet, Ulrich zu verhaften und in das nächste  
Gerichtsgericht abzuführen.

Auch wird jeder, der über den leichten Aufenthalt oder  
die von Ulrich eingeholte Richtung irgend eine Angabe  
machen kann, hiermit aufgefordert, es bei dem unter-  
genannten Untersuchungsgericht oder der nächsten Gerichts-  
oder Polizeibehörde zu melden.

Auf die Vergeitung Ulrich's und die Wiederverlangung  
des Geldes bei der Kaiserlichen Ober-Polizeidirection Leipzig  
1500 Mark Belohnung ausgesetzt.

Leipzig, den 22. Mai 1894.

Der Untersuchungsrichter  
bei dem Königlichen Landgerichte.

Adam, R.

### Beschreibung.

Alter: 24 Jahre. Größe: 1,73 m. Statur: kräftig.  
Haare: röhrlöslich, etwas gelöst. Bart: feiner, röhrlöslich.  
Hände: schwärzlich. Füße: gewöhnlich. Sprache:  
Deutsch. Kleidung: Ulrich trug gelbe Hosen, dunkles  
Jacke, weisse grüne Schuhe, Schnürschuhe und hatte  
einen Spazierstock bei sich.

### Bekanntmachung.

Das 22. Geld des diesjährigen Reichs-Budgets ist bei uns  
angegangen und wird bis zum 15. Juni d. J. auf dem Rathaus  
zur Einsichtnahme öffentlich ausgestellt.

Tafelblätter enthalten:

R. 2174. Gesetz zum Schutz der Gewerbezählungen.  
Vom 12. Mai 1894.

Leipzig, den 19. Mai 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi, Kreisburg.

### Versteigerung von Haupläßen betr.

Rathaus von den am 27. März d. J. versteigerten, der Stadt-  
gemeinde gehörigen und geistigen den Leibnizschen, dem Gerichts-  
hofe, der Poststelle und der Stiche R des östlichen Bauabschnitts,  
in Leipzig-Altona liegenden Baupläßen, die mit Nr. 2,  
4-6, 8-12 und 14 des Planes bezeichneten den Platzteilen zu-  
geteilt, alle Gebote auf die Plätze Nr. 1 und 12 aber absichtlich  
entfallen sind, entlassen wie die übrigen Plätze auf die zugehörigen  
Bauplätze und alle Plätze auf die Plätze Nr. 1 und 13 in Gemäß-  
heit der Versteigerungsbedingungen hiermit vorliegen.

Gleichermaßen brennen wir für die zugeschriebenen beiden Baupläätze

Nr. 1 an der Seite des Leibnizschen und der Stiche R ge-  
genüber liegen, von 719,1 qm.

+ 18 an der Seite der legtgennannten Stiche und der Poststel-  
le liegen, von 616,3 qm.

Gleichzeitig, auf

Montag, den 28. dieses Monats,

Vermittlung 11 Uhr,

im Saale der Alten Börse, Leipzigerstraße Nr. 1, 2. Obergeschoss,  
andertzeitliche Versteigerungstermine an.

Der Versteigerungstermin wird möglichst vor angegebener Stunde  
eröffnet und die Versteigerung beginnt eines jeden der einzeln nach  
einander in obige Reihenfolge aufgebotenen Hauplässe geschlossen  
zu laufen, wenn darauf noch bestimmtes Androhung einsetzen Gedanke  
mehr erfordert.

Die Versteigerungsbefehlungen und der Verteilungspunkt liegen  
auf dem Rathaus, 1. Stock, zur Einsichtnahme aus. Gewisse  
Plätze werden in der Spalte rechts 1, 2, 3. Stock, Zimmer Nr. 6, für 1. Abgängen.

Leipzig, den 16. Mai 1894.

Ia. 544. Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi, Kreisburg.

### Gesucht

wird der am 13. November 1864 in Berlin geborene Seelmann  
Carl Hermann Rattenberger, welcher zur Fürsorge für seine Familie  
angestellt ist.

Leipzig, den 18. Mai 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Werner-Kunst, Abt. II.

Kreisburg.

### Gesucht

wird die am 8. Dezember 1872 in Görlitz geborene Seelmann  
Marie Elisabeth Schulze, welche zur Fürsorge für ihr in Wallen-  
stein befindliches Kind angestellt ist.

Leipzig, den 21. Mai 1894.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Werner-Kunst, Abt. IV.

Kreisburg.

### Gesucht

wird die am 26. Mai e. von Vermittlung 10 Uhr an,  
joll im Geschäftszimmer des Präsidenten zu Leipzig, Peters-  
straße 10, 2. Stock, eine Perle Rogensteine und Schreib-  
zeug öffentlich an den Weltmarkten gegen leistungsfähige Bezahlung  
versteigert werden.

Leipzig, am 23. Mai 1894. Königliches Präsidentamt.

### Versteigerung.

Donnerstag, den 24. Mai 1894.

Abend, 8 Uhr

Wien im Gekrönte zur Oberkirche in 2. Bezirk  
Königlicher Hof, 1. Kriegerstr. 1 goldene Uhr mit  
Ziffern, 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts u. i. m.  
meist gegen Überzahlung versteigert werden.

Schule, am 21. Mai 1894.

Der Oberbürgermeister beim Königl. Untergesetz. Hof.

Grindel, Göttwein.

### Anzeigen-Preis

Die 6gepaßte Seiten 20 Pf.

Reclame unter dem Redaktionstitel (ge-  
paßt) 50 Pf., vor dem Redaktionstitel  
(gepaßt) 40 Pf.

Sehende Schriften laut weiterem Preis-  
verzeichniß. Tabellarischer und Ziffernrap-  
port nach höherem Tarif.

Extra-Beilage (gepaßt), auf mit der  
Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung  
40 Pf., mit Postförderung 40 Pf.

### Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Samstag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Sonst und Feiertag früh 7 Uhr.

Bei den Filialen und Auslandsschiffen je eine  
halbe Stunde früher.

Anzeigen sind hier an die Expedition  
zu richten.

Druk und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

88. Jahrgang.

er sich in kurzer Zeit ihr volles Vertrauen erzielen wird.

Dies wird um so seltener der Fall sein, je besser seine  
Geschäftsführung durch eine Geschäftskammer gezeigt ist  
und von einer Kommission überwacht wird, zu der auch  
Arbeiter gehören. In Köln z. B. wird das Volksbüro durch  
einen besetzten Geschäftsführer unter der Überwachung von  
denen, die eben erwähnten Mitgliedern des Verbundes der  
sozialen Arbeiter und Handwerker verwaltet. Obermann  
kann die Namen dieser fünf Aufsichtsmitglieder, im Falle  
einer Bedrohung vorbringen will, jederzeit im Geschäft-  
local des Volksbüros erfahren, wie sie nebst Angabe ihrer  
Wohnung auf einer Tafel verzeichnet sind. Es leuchtet ein,  
daß für die gewöhnliche Entwicklung eines Volksbüros in  
einer Stadt die Persönlichkeit des Vorstandes von entscheidender  
Bedeutung ist; bat man derselbe den richtigen Mann zu-  
finden, so ist der Erfolg im Vorraus.

Die Kosten, die aus der Errichtung eines Volksbüros  
entstehen, sind nicht erheblich. Zu ihrem Deckung dienen zu-  
nächst die Gehüben der Dörfer, welche die Hilfe des Büros in  
Anspruch nehmen. Sie sind nur gering, weil sie den Er-  
werbsverhältnissen der Arbeiter angepaßt werden müssen und  
ihre Höhe keinen Arbeiter abhalten soll, sich an ein Volks-  
büro zu wenden; anderthalb wäre es auch nicht nötig  
anzugeben, daß die Kosten ganz fallen zu lassen, weil fast  
der gesamte Verdienst aus dem Verkauf der Büros entsteht.

Zusätzlich werden die Kosten aufgebracht durch Beihilfe  
von Seiten der Vereine und Privaten, die sich für die  
Arbeiterwohlthätigkeit und den sozialen Frieden interessieren;  
ebenso werden auch Ehrenmitgliedschaften gegen Zahlung  
eines bestimmten Jahresbeitrages ausgegeben. Weiter kommt  
dann man sagen, daß der Anfangpunkt schwerlich ein Mindest-  
abgaben abweichen wird, um z. B. eine Volksbüro zu errichten.  
Andererseits werden die Kosten aufgebracht durch Beihilfe  
von Seiten der Vereine und Privaten, die sich für die  
Arbeiterwohlthätigkeit und den sozialen Frieden interessieren;  
ebenso werden auch Ehrenmitgliedschaften gegen Zahlung  
eines bestimmten Jahresbeitrages ausgegeben. Weiter kommt  
dann man sagen, daß der Anfangpunkt schwerlich ein Mindest-  
abgaben abweichen wird, um z. B. eine Volksbüro zu errichten.  
Andererseits werden die Kosten aufgebracht durch Beihilfe  
von Seiten der Vereine und Privaten, die sich für die  
Arbeiterwohlthätigkeit und den sozialen Frieden interessieren;

Am 22. Mai. Zu der Angelegenheit des  
Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. verbreitet  
ein Münchner Blatt die Meldung, daß dem Verteiler des  
Denkmals der Kaiser bekannt geworden sei, daß Denkmal  
innerhalb des vom Reichstag genehmigten Rahmenmaßes  
von vier Millionen Mark herzustellen; die Preissteigerung  
solle durch Wahl billiger Materialien und Vereinfachung  
der Bauarbeiten erreicht werden. Wir bitten mit  
dem Ber. R. R. die Meldung in dieser Form für ung-  
treifend. Daß für das Nationaldenkmal das gebiegte, un-  
gerade gut genug erscheinen mag, darauf wohl läuft auch der  
Entwurf.

Außerdem werden die Kosten aufgebracht durch Beihilfe  
von Seiten der Vereine und Privaten, die sich für die  
Arbeiterwohlthätigkeit und den sozialen Frieden interessieren;  
ebenso werden auch Ehrenmitgliedschaften gegen Zahlung  
eines bestimmten Jahresbeitrages ausgegeben. Weiter kommt  
dann man sagen, daß der Anfangpunkt schwerlich ein Mindest-  
abgaben abweichen wird, um z. B. eine Volksbüro zu errichten.  
Andererseits werden die Kosten aufgebracht durch Beihilfe  
von Seiten der Vereine und Privaten, die sich für die  
Arbeiterwohlthätigkeit und den sozialen Frieden interessieren;

Am 22. Mai. Zu der Angelegenheit des  
Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. verbreitet  
ein Münchner Blatt die Meldung, daß dem Verteiler des  
Denkmals der Kaiser bekannt geworden sei, daß Denkmal  
innerhalb des vom Reichstag genehmigten Rahmenmaßes  
von vier Millionen Mark herzustellen; die Preissteigerung  
solle durch Wahl billiger Materialien und Vereinfachung  
der Bauarbeiten erreicht werden. Wir bitten mit  
dem Ber. R. R. die Meldung in dieser Form für ung-  
treifend. Daß für das Nationaldenkmal das gebiegte, un-  
gerade gut genug erscheinen mag, darauf wohl läuft auch der  
Entwurf.

Am 22. Mai. Zu der Angelegenheit des  
Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. verbreitet  
ein Münchner Blatt die Meldung, daß dem Verteiler des  
Denkmals der Kaiser bekannt geworden sei, daß Denkmal  
innerhalb des vom Reichstag genehmigten Rahmenmaßes  
von vier Millionen Mark herzustellen; die Preissteigerung  
solle durch Wahl billiger Materialien und Vereinfachung  
der Bauarbeiten erreicht werden. Wir bitten mit  
dem Ber. R. R. die Meldung in dieser Form für ung-  
treifend. Daß für das Nationaldenkmal das gebiegte, un-  
gerade gut genug erscheinen mag, darauf wohl läuft auch der  
Entwurf.

### Deutsches Reich.

ss. Berlin, 22. Mai. Berlin war in den letzten Wochen  
der Schwanz eines heftigen Kampfes, der im Interesse des  
Ankommens der Reichshauptstadt besser vermieden worden wäre.

Erst jetzt hat um die Wahl des Platzes für die für 1896  
geplante Berliner Ausstellung. Der Magistrat und die  
große Mehrheit der Bevölkerung, insbesondere auch der Aus-  
steller, waren für den Platz von Berlin gelegenen Trepow-Park,  
mindestens ebenso wichtig ist, ihm die erforderlichen Einzelheiten  
abgeht. Hat aber ein Volksbüro einmal das Ver-  
trauen der Arbeiterschaft genommen, so liegt es nah, daß  
es auch in Höfen, bei denen es sich nicht um Verhüllungen  
der sozialpolitischen Gesetzgebung handelt, in Anspruch ge-  
nommen wird. Wie oft ist ein Arbeiter in Steuer, Schul-,  
Militär-, Unterhaltungs-, Wirtschaftsangelegenheiten  
u. s. w. darauf angewiesen, sich irgendwo sachkundigen Rat  
zu holen und sich über die Form der erforderlichen Unter-  
holung, Eingangs, Reklamationen u. s. w. unterrichten zu  
lassen. Es ist dann sehr wertvoll, daß ein Volksbüro ihn  
abhält, zu einem Winkelzetteln seine Zulassung zu nehmen,  
um in den meisten Höfen der eigene Vorstell mehr am  
Herzen liegt als der Wunsch, daß dem des Rathaus Verhüllungen  
geliefert werden.

Genau ebenso verhält es sich um andere Aufgaben, die  
dem Volksbüro gewissermaßen von selbst zufallen. Seine  
soziale Bedeutung kann sich bemühen, wenn es sich um  
Arbeitsbeschaffung bemüht, wenn es aus der Schule entlassene  
Schüler mit guten Lehrbüchern versorgt oder einem jüngeren  
Schülerne angehörende Schülerin pflegt. Denn je länger es  
in Tätigkeit sein wird, desto befähigter wird es sein, in der  
artigen Verhältnissen erforderliche Rücksicht zu erheben.  
Doch noch wichtiger dürfte die Aufgabe sein, die einem Volks-  
büro zur Förderung und Erhaltung des sozialen Friedens  
entsteht. Handelt es sich darum, Streitigkeiten zwischen  
Arbeitgebern und Arbeitnehmern oder zwischen Arbeitern  
untereinander zu schlichten, so erscheint der Vorsteher eines  
Volksbüros gewissermaßen als der geborene Vermittler. Ganz  
ähnlich kann es zwischen Wirtshaus- und Betriebsleiter, bei  
Verhandlungen u. s. w., wie die Beispiele aus der Wirtschafts-  
geschichte des Volksbüros lehren, Ereignissen leiten.

Da nun ferner Unkenntnis der Rechte und  
Gesetzgebung leicht immer noch vorkommt, so ist es  
notwendig, daß der Vorsteher eines Volksbüros die  
Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber  
bekannt ist, um die Arbeitnehmer auf sie hinzuweisen und  
die Arbeitgeber auf sie hinzuweisen.

Die Arbeitnehmer können z. B. viele  
verschiedene Verordnungen, die sie nicht  
verstehen, auf sie hinzuweisen und die Arbeitgeber  
können auf sie hinzuweisen und sie nicht verstehen.

Dennoch kann es vorkommen, daß der Vorsteher  
die Arbeitnehmer auf

• Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) Die „Berliner Börs.“ schreibt: Die von einem Reporter lancierten Meldungen, daß demnächst der Kolonialrat werde einberufen werden, bestätigt sich nicht. Wenn auch manchmal Veränderungen bezüglich der inneren Verwaltung der Schutzegebiete geplant sind, wie sie sich aus der Erfahrung heraus als notwendig ergeben haben, so sind dieselben doch zu unerheblich, um diesbezüglich eine Zusammenkunft des Kolonialrathes als erforderlich erscheinen zu lassen.

• Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) Die zur Beratung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern eingesetzte Commission des Herrenhauses ist vom Präsidenten auf morgen Vormittag 11 Uhr zusammenberufen. Die Justizcommission des Herrenhauses tritt übermorgen zusammen, um an die erneute Beratung des Gesetzes über die Verabsiedlung der Privateisenbahnen heranzutreten. In maßgebenden Parlamentssitzungen wird angenommen, daß das Herrenhaus den Landwirtschaftskammern zustimmen werde. Der Schluß des Landtags wird Ende Mai erwartet.

• Berlin, 22. Mai. (Privattelegramm.) Der „Börs.“ schreibt: Gegenüber anders lautenden Berichten über die Besiegung der Stelle eines Regierungspräsidenten in Dresden berichtet, daß voraussichtlich der Oberregierungsrat von Dewitz, ein Schwager des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg, zum Präsidenten werden ernannt werden, während der Regierungspräsident von Siegmar, Prinz Hohenlohe, als Kandidat für die frei werdende Oberpräsidientenstelle in Dresden bestimmt werde.

• Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) Die „Börs.“ schreibt: Gegenüber anders lautenden Berichten sind wir in der Lage mitzuhören, daß zur Frage der Reform der über das Ziel der Volksschule hinreichenden Höheren Schulen auch Gürtelschulen von hervorragendem Lehrerinnen eingeholt werden.

• Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) Aus München ist der „Börs.“ folgende mit Quellen unterzeichnete telegraphische Mitteilung zugegangen: „Ich bitte zu erwähnen, daß ich mich gegen die schandfältige Ausbeutung meiner durchaus historischen Studie über Galigula verwahre. Eine schriftliche Erklärung folgt, sobald ich die „Kreuzzeitung“ gesehen habe.“

• Der Bundesrat hält morgen wieder eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagessitzung stehen Ausschusssitzungen über eine Vorlage, betreffend die Vollstärkung barter Kasernarn und über Petitionen, u. a. des Centralausschusses für das in diesem Jahre zu Mainz stattfindende XI. deutsche Bundesfest, betreffend den zulässigen Einlaß von Waffen und Munition für die Teilnehmer an diesem Bundesfest, betreffend die Beschäftigung von Arbeitern in Rohzuckerfabriken und Zuckerrohranbauern zur Nachzeit, über die Zulassung von Nutzungen der Realgnaden zum Stadium der Medicina.

• Wiesbaden, 21. Mai. Die Abstreite im Marinestab äußern sich bereits in der größeren Arbeitsverminderung auf den kaiserlichen Werften. Die Werftverwaltungen sehen sich außer Stande, die bisherigen Arbeiter weiter zu beschäftigen. Die Widerrichtung der älteren Schiffe, die Inhaftierung der neuen Schnellkabinen und die Reparaturen gehen ihrem Ende zu. Das Reichsmarinamt ist im laufenden Etatsjahr im Stande, nur eine Werft mit einem Beauftragten (Fregat., „Drezen“) zu behalten, da sowohl der Erfolg „Drezen“, wie der des „Halbe“ abgelehnt worden ist. Auch für die bevorstehenden Wintermonate wird nach Rücksichtnahme auf das für den Sommer unter der Flagge stehenden Flottenmaterial kaum der große Zahl der jetzt entlassenen Arbeiter weitere Beschäftigung gegeben werden können, da es sich nur um Ausbeutungen in begrenzten Grenzen handelt.

• Halle a. S., 22. Mai. Bischof des Verband deutscher Buchdrucker und der Verleger sozialdemokratischer Blätter ist es wegen der Weisung der da und dort zu scharfen Auseinandersetzungen gekommen. So auch hier. In einer vor einigen Tagen beschließt abgehaltenen Buchdrucker-Versammlung (Verbandsrat) wurde die Frage gestellt: „Hat das Kommando der Genossenschaft-Buchdruckerei den Weltkriegstag (1. Mai) entschuldigt bekommen?“ Die Antwort lautete: „Nein.“ Darauf wurde recht scharf über das Gebot der sozialdemokratischen Genossenschaft-Buchdrucker bezügl. über den Verleger losgezogen und schließlich folgende Resolution gefasst: „Die in Halle tagende Versammlung des Verbands der deutschen Buchdrucker spricht ihre tiefste Missbilligung über das Geschäftsgedanken der Genossenschaft-Buchdruckerei aus, das jellige dem gesamten Druckpersonal den Tag des 1. Mai vom Lohn abgezogen.“

• Mainz, 21. Mai. Wie in Sachsen, Siegen, Hanau, Hamburg etc. so haben auch die höchsten Antisemiten mit ihrem „Jüdischen“ Buch. Der „Reichsbuchdr.“ des Dr. Bödel meldet tatsächlich, daß ein Hauptagitatator bei den letzten Reichstagswahlen, Redakteur Gottselbke vom „Thüringer Landboten“, durch Beschluß des Parteiausschusses aus der Reformpartei aufgeschlossen sei. Die Gründer bescihten seine so schwerwiegend, daß der Ausschluß erfolgen mußte.

• Frankfurt a. M., 22. Mai. (Privattelegramm.) Der höchste Polizeipräsident erliegt läßt sich eine Verfügung, wonach der Intendant des Stadttheaters jedesmal mit 10 Schritten warte, wenn die Vorstellung 15 Minuten früher oder später, als auf dem Zettel angegeben, endigt. Auf die Beschwerde des Intendanten und der Theater-Aktion-Gesellschaft hat gestern der Wiesbadener Bezirksoffizial die Verfügung ausgehoben.

• Karlsruhe, 22. Mai. Die Kammer nahm gestern in plattständiger Sitzung die Novelle zum Einkommensteuer-geley an, die eine Progression bei einem Einkommen von 25 000 £ an 5 Proc. bis zu 40 Proc. bei einem Einkommen von 200 000 £ und darüber festsetzt und verschiedene Verhöhlungen der Strafbestimmungen enthält. Ein von Wittius gestellter Antrag, mit der Progression bei 15 000 £ zu beginnen, bis zu 50 Proc. bei einem Einkommen von 300 000 £, wurde gegen ein Dutzend Stimmen abgelehnt.

• Nürnberg, 22. Mai. (Privattelegramm.) Als Versammlungsort für die diesjährige Wanderversammlung der bayerischen Landwirthe ist Nürnberg gewählt worden.

• München, 21. Mai. Der „Börs.“ wird von hier geschrieben: So vielmehr alle drei Monate pflegt einmal das Gericht durch die Blätter zu laufen, mit dem König Otto von Bayern werde es schlechter, seine Auflösung siehe nahe bevor. Immerhin hat die regelmäßige Weiterbildung und ebenso regelmäßige Dementierung dieser Gerichte die Wirkung gehabt, ihre Kurz eingemachten herabzusetzen, und die Erfüller des Märchens müßen darauf bedacht sein, etwas Neues zu erdenken, um beim Publicum noch Gelegenheit zu finden. Das ist nunmehr geschehen; ein jugendlicher Hofrat hat die „Entmündigung“ des Königs Otto und zur Königserkrönung des Prinzregenten Luitpold gezeigt haben, und die zweite Kammer soll durch den vom Prinzen Ludwig „gelenkten“ Grafen Preysing erweicht werden. Sensationell genauso sind ja diese (telegraphisch dementierten) Nachrichten — nur ist kein wahres Wert daran! König Otto ist bereits seit Gestern keine unheilbaren Gedanken — also seit rund 20 Jahren — entmündigt. Wenn er trotzdem nach dem Tode seines Bruders 1886 zum „König“ erklärt wurde, und der eigentliche Nachfolger Ludwig II., Prinz Luitpold, aus die Regierungshäusern hinausgeworfen wurde, so kann diesbezüglich nichts mehr geschehen.

Übernahm, so ist doch nur die Verfassung maßgebend gewesen, welche im Hause der „Verbindung“ des Königs zur Ausübung der Regierungsfähigkeit wohl eine Regierungshäusern bestätigt sich nicht. Wenn auch manchmal Veränderungen bezüglich der inneren Verwaltung der Schutzegebiete geplant sind, wie sie sich aus der Erfahrung heraus als notwendig ergeben haben, so sind dieselben doch zu unerheblich, um diesbezüglich eine Zusammenkunft der Kolonialräthe als erforderlich erscheinen zu lassen.

• Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) Die zur Beratung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammern eingesetzte Commission des Herrenhauses ist vom Präsidenten auf morgen Vormittag 11 Uhr zusammenberufen. Die Justizcommission des Herrenhauses trifft übermorgen zusammen, um an die erneute Beratung des Gesetzes über die Verabsiedlung der Privateisenbahnen heranzutreten. In maßgebenden Parlamentssitzungen wird angenommen, daß das Herrenhaus den Landwirtschaftskammern zustimmen werde. Der Schluß des Landtags wird Ende Mai erwartet.

• Berlin, 22. Mai. (Privattelegramm.) Der „Börs.“ wird aus Siegauer Kreisen über die Besiegung der Stelle eines Regierungspräsidenten in Dresden berichten, daß voraussichtlich der Oberregierungsrat von Dewitz, ein Schwager des Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg, zum Präsidenten werden ernannt werden, während der Regierungspräsident von Siegmar, Prinz Hohenlohe, als Kandidat für die frei werdende Oberpräsidientenstelle in Dresden bestimmt werde.

• Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) Die „Börs.“ schreibt:

„Gegenüber anders lautenden Berichten sind wir in der Lage mitzuhören, daß zur Frage der Reform der über das Ziel der Volksschule hinreichenden Höheren Schulen auch Gürtelschulen von hervorragendem Lehrerinnen eingeholt werden.“

• München, 21. Mai. Dr. Götz und Wieland, die agitatorischen Führer des niederbayerischen Bauernbundes, wollten schon vor einiger Zeit die in den einzelnen Regierungsbereichen gegründeten Bauernbünde zu einem bayerischen Landesverband unter der Führung des vielfrequentierten Freiherrn v. Thüngen vereinigen. Der Plan scheiterte am Widerstand Dr. Sigels und Dr. Wagner's. Jetzt nimmt Dr. Götz ihn wieder auf. Würde er nun durchdringen, so könnte der Bauernbund einen neuen Hauptmann, dem keine noch so unmögliche Forderung unkompatibel ist, wenn sie nur agitatorisch bewußt werden kann.

• Österreich-Ungarn.

• Wien, 22. Mai. (Telegramm.) Hier hat man in maßgebenden Kreisen den serbischen Verfassungswechsel, auf den man übrigens schon seit Wochen vorbereitet war, ziemlich gleichgültig aufgenommen und hält dafür, daß das Ereignis keinerlei Bedeutungen über die Grenzen Serbiens hinaus hervorruft werden werde. In Wien hält man daran fest, daß Österreich-Ungarn nach wie vor die strengste Enthaltungsliste bezüglich der Einmischung in die serbischen Angelegenheiten überweist, zumal da der Kaiserstuhl gewiß nicht den Verlust, sich zum Hüter irgendeiner serbischen Verfassung aufzuwenden. Im Interesse der Ruhe und der Prosperität Serbiens wünscht man übrigens den neuesten Experimenten bester Erfolge, als die früheren staatsrechtlichen Actionen König Milans sie gemeinsam hatten.

### Frankreich.

• Paris, 22. Mai. (Telegramm.) Das Cabinet Laffitte kommt nicht zur Ruhe. Der Handelsausschuß hat mit 13 gegen 9 Stimmen die Steuerpläne des Finanzministers Bourdeau abgelehnt. Gestern wurde die Kammer gegen den Ausfall antraten.

Giebt man die Kammer dem Minister Reuß, so wird der Anschluß sich zum Rücktritt verpflichtet fühlen. In dem anderen, gleichfalls möglichen Falle würde eine Cabinetskrise die Folge von Bourdeau's Vergessen sein.

• Paris, 22. Mai. (Telegramm.) Gestern Abend wurde vor der Tür der in einer Stadt eines Hauses der Familie Rich gelagerten Wohnung des Abbé Garnier, Redakteur des „Peuple français“, eine Bombe mit angespannter Zündschnur gefunden. Der Concierge des Hauses löste die Zündschnur auf. Die Bombe wurde nach dem Laboratorium gebracht, wo die vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Zündschnur gesprengt war. Die Polizei ist den Altersdäler auf der Spur. — Die Leichenschau ergab, daß der gestern bürgerlich verstorben war, als ihm der Ross vom Kampe getrennt wurde. Dr. Gaspard richtete im Namen des Mutter Henry's einen Brief an den Polizeipräsidenten, in welchem jene dogmatisch protestiert, daß mit Umgang des Gesetzes die Rechte Henry's der medizinischen Fakultät aufgelöst worden sei, obgleich seine Mutter die Rechte zur Verbesserung reklamiert hatte. — Gleichzeitig verlautet, die Polizei habe gestern Abend den Lebhaber des Dynamitattentates in der Avenue Riche verhaftet.

• Paris, 22. Mai. (Telegramm.) Der „Figaro“ veröffentlich, wahrscheinlich um die über drohende gerichtliche Verfolgung zu vermeiden, eine Verjährung der Verfasser des Artikels über die Abrüstungsfrage. Die Verfasser geben zu, mit keinem im aktiven Dienst stehenden General eine Unterredung, betreffend die Abrüstung, gehabt zu haben. — Die bürgerlichen Freimaurer-Lügen haben einen Verlust gebracht, in welchem es heißt: „Der Aufstand, daß die Gesellschaft Kirchen je für Jeanne d'Arc verantwortet, bei denen die weise Dame und die Bürgerschaft werden, daß im Gare-de-Paris-departement die Wenge, welche der Feier beigegeben, die Bartholomäusnacht hochleben ließ, und in Abrede, daß von mehreren Bürgern erklärt worden ist, daß Gott der Johanna solle das Nationaltheater verbrünen, empfiehlt der Pariser Lügen-Gongzsch, kein anderes Fest einzuführen als das vom 14. Juli.“

### Belgien.

• Brüssel, 22. Mai. Die „Indépendance belge“ berichtet höhere Einzelheiten über den politischen Kongostat und England abgeschlossenen Vertrag. Danach hat England dem König Leopold als Seewärter des Kongostats für die Dauer von dessen Regierung die von Emin Pasha besetzten, zur englischen Interessensphäre gehörigen Gebietsteile in Afrika gegeben. Diese in das Gebiet des Baréts-Papal zwischen dem 25. und 30. Grad südlicher Länge und unter dem 10. Grad nördlicher Breite dem Seewärter des Kongostats entzogen abgetreten werden.

• Brüssel, 22. Mai. (Telegramm.) Der „People“ veröffentlicht einen Brief, wonach die katholische Inquisition von dem Anatolien-Müller die Gestalt und die Zeugnisse haben soll. Dem Müller sollen mehrere Tage lang stark gefolterte Speisen gereicht worden sein, ohne daß ihm Trinkwasser zur Verfügung gestanden habe. Solches wurde ihm erst gegeben, als er ein volles umfassendes Geständnis abgelegt habe. (?) Das Blatt fordert eine strenge Untersuchung des Vorfalls.

• Brüssel, 22. Mai. (Telegramm.) Der Gemeinderat beschäftigte sich mit den jüngst hier vorgekommenen Explosionen. Der Bürgermeister batte komplimentäre Worte für die Opfer derselben und beglückwünschte die Polizei. Gleichzeitig stellte er den Antrag, daß die Polizei Gravitationen erhält und daß die Polizeiaugaben vermehrt werden.

• Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) Die „Ara“ hielten gestern in Dijon eine Versammlung ab. Nachdem die von der Polizei, der Presse und den Behörden gegen die belgischen Anarchisten gerichteten Anklagungen energisch zurückgewiesen worden waren, wurde dem russischen Baron Sternberg die ganze Verantwortlichkeit für die in Südtirol verübten Attentate zugewiesen. Derartige habe bereits in Petersburg das Vertrauen der Russen mißbraucht. Auch in London habe er mehrere Anschläge vorbereitet, wobei er allein unbekannt geblieben sei. Der Umstand, daß in einem in Südtirol verübten Attentat ein russischer Beamter, Kapitän der Flotte, getötet wurde, habe die Rache des Baronen Sternberg ausgelöst.

• Augsburg, 22. Mai. (Telegramm.) Die „Ara“

### Bei Appetitlosigkeit.

Wieder Verbausen, Blasius, Reuter- und Heilmanns, gängiger und sonstiges Schreibpapier, in der Gesundheit noch betriebenes Krautkraut wird Dr. med. Hommel's Hommelogen (Hommelogen-Salbe) sterilisiert, Hommel mit großem Erfolg angewandt. Seine ungetrocknete Salbe und andere appetitlosende Kräuter, Salbe in allen Arzneien. Gesunde und frische Hommel, Salbe im Zuber, Honig.

• Berlin, 22. Mai. (Telegramm.) Die „Ara“

in den Vereidigten. A 120, A 150, A 200 pro Kilo von höchster Qualität, guten Geschmack und isoliertem Geschmack, sehr leicht empfunden.

• Heinr. Schäfer, Peterstr. 33,

Cigarren-Import und Verkaufsstand.

Lindner & Kraft, Bielefelderstr., Famos<sup>®</sup>

— vorbildliche Begrenzung, — ein unfehlbarer Fassadenerfolg. D. 100, 120, 150, 180, 200, 250, 300, 350, 400, 450, 500, 550, 600, 650, 700, 750, 800, 850, 900, 950, 1000, 1050, 1100, 1150, 1200, 1250, 1300, 1350, 1400, 1450, 1500, 1550, 1600, 1650, 1700, 1750, 1800, 1850, 1900, 1950, 2000, 2050, 2100, 2150, 2200, 2250, 2300, 2350, 2400, 2450, 2500, 2550, 2600, 2650, 2700, 2750, 2800, 2850, 2900, 2950, 3000, 3050, 3100, 3150, 3200, 3250, 3300, 3350, 3400, 3450, 3500, 3550, 3600, 3650, 3700, 3750, 3800, 3850, 3900, 3950, 4000, 4050, 4100, 4150, 4200, 4250, 4300, 4350, 4400, 4450, 4500, 4550, 4600, 4650, 4700, 4750, 4800, 4850, 4900, 4950, 5000, 5050, 5100, 5150, 5200, 5250, 5300, 5350, 5400, 5450, 5500, 5550, 5600, 5650, 5700, 5750, 5800, 5850, 5900, 5950, 6000, 6050, 6100, 6150, 6200, 6250, 6300, 6350, 6400, 6450, 6500, 6550, 6600, 6650, 6700, 6750, 6800, 6850, 6900, 6950, 7000, 7050, 7100, 7150, 7200, 7250, 7300, 7350, 7400, 7450, 7500, 7550, 7600, 7650, 7700, 7750, 7800, 7850, 7900, 7950, 8000, 8050, 8100, 8150, 8200, 8250, 8300, 8350, 8400, 8450, 8500, 8550, 8600, 8650, 8700, 8750, 8800, 8850, 8900, 8950, 9000, 9050, 9100, 9150, 9200, 9250, 9300, 9350, 9400, 9450, 9500, 9550, 9600, 9650, 9700, 9750, 9800, 9850, 9900, 9950, 10000, 10050, 10100, 10150, 10200, 10250, 10300, 10350, 10400, 10450, 10500, 10550, 10600, 10650, 10700, 10750, 10800, 10850, 10900, 10950, 11000, 11050, 11100, 11150, 11200, 11250, 11300, 11350, 11400, 11450, 11500, 11550, 11600, 11650, 11700, 11750, 11800, 11850, 11900, 11950, 12000, 12050, 12100, 12150, 12200, 12250, 12300, 12350, 12400, 12450, 12500, 12550, 12600, 12650, 12700, 12750, 12800, 12850, 12900, 12950, 13000, 13050, 13100, 13150, 13200, 13250, 13300, 13350, 13400, 13450, 13500, 13550, 13600, 13650, 13700, 13750, 13800, 13850, 13900, 13950, 14000, 14050, 14100, 14150, 14200, 14250, 14300, 14350, 14400, 14450,





# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 258, Mittwoch, 23. Mai 1894. (Morgen-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Rußland.

\* Petersburg, 22. Mai. (Teleg.) Gerüchteweise geslautet, daß wegen der entdeckten nihilistischen Verschwörung die großen Manöver abgeheakt werden sind. (?)

\* Petersburg, 22. Mai. (Teleg.) Der russische Vertreter in Belgrad wurde auf dem Drachovce angezeigt, unbedingt passiver Aufseher aller inneren Veränderungen in Serbien zu bleiben. (Bsp. Bsp.)

## Afrika.

\* Reise, 22. Mai. (Teleg.) Hier verlautet bekannt, der Sultan habe dem Kedive seine Genehmigung zu dem beabsichtigten Besuch in England verweigert. (Bsp. A.)

\* Soudanberg, dem nordöstlichen Gebiete der Sudansitanischen Republik, ist ein Aufstand der Schwarzen ausgebrochen. Der Hünftling Malabah verzog sich. Steuern zu zahlen, und hat eine feste Stellung in den Bergen eingenommen. General Jonker wird sich sofort nach Soudanberg begleben, um an Ort und Stelle, falls sich die Empörung ausbreiten sollte. (A. Bsp.)

## Amerika.

\* Washington, 22. Mai. (Teleg.) Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika erkennt sich bereit, in einem Austausch von Informationen mit den europäischen Mächten über die Bewegungen der Anarchisten einzutreten.

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 23. Mai. Wie bereits in der geführten Nachricht gemeldet, ist der bisher bei dem Kaiserlichen Postamt II angestellte Postassistent Georg August Adolf Ulrich nach Unterschlagung von Geldbrieffen mit bedeutsamem Werthinhalt flüchtig geworden. Da der vorliegenden Rume erläutert die Untersuchungsrichter Herr Ritter Adam bei dem bisherigen König. Landgericht einen Stedtbrief, in welchem gegen Ulrich wegen Unterschlagung im Amte (Unterschlagung von Geldbrieffen im angegebenen Werthe von 102 522.) und unrichtiger Führung der Register, sowie wegen Unterdrückung von Briefen die Untersuchungshaft verhängt wird. Es wird jeder, der über den jüngsten Aufenthalt oder die von Ulrich eingeschlagenen Richtung irgend eine Angabe machen kann, aufgefordert, sich beim Untersuchungsrichter Ritter Adam oder bei der nächsten Polizei- oder Gerichtsbehörde zu melden. Die kaiserliche Oberpostdirektion Leipzig hat auf die Ergehniss Ulrich's und die Wiederherstellung des Geldes eine Belohnung von 1500.-

\* Leipzig, 22. Mai. Die königl. Eisenbahn-Direction Magdeburg gibt bekannt: Heute gegen 4½ Uhr Morgens entgleisten zwischen den Buden 65 und 66 der Strecke Magdeburg-Leipzig vom Eilgutzug 1009 16 Wagen durch Abpringen eines Radreisens von 1. oder 6. Wagen im Zug und wurden mehr oder weniger fort beschädigt und zum Theil die etwa 6 Meter hohe Höchung hinabgestürzt. 1 Bremsier und 1 Viehbegleiter wurden leicht verletzt. Von dem im Zug befindlichen Vieh wurde eine größere Zahl getötet. Die beiden Vieh sind auf 100 und 150 Meter Länge zerstört, und der Betrieb zwischen Halle und Göthen ist auf mindestens 10 Stunden völlig unterbrochen, da ein Umkehrtag an der Unfallstelle nicht möglich ist. Die Wiederherstellungsarbeiten sind sofort in Angriff genommen.

\* Leipzig, 22. Mai. Gegen hämige Steuerzahler wird bestimmt nicht sofort mit executiven Maßnahmen vorgegangen, sondern es wird ihnen zunächst eine Mahnzeit gestellt, wie es in der Ansprache heißt, eine Zahlungsaufschlagnung zugestellt. Solche Anshagen sind im Jahre 1893 158 611 Stück erlassen worden, von denen rund 144 000 die Abholung von Entommen- und Kirchensteuern betrafen, während die anderen sich auf Grundsteuern, Brandstiftungen u. dergl. bezogen. Da die Steuer durchweg in zwei Terminen gezahlt wird und 152 000 Steuerzahler vorhanden waren, so kann man annehmen, daß mindestens die Hälfte der Beitragspflichtigen eine Zahlungsaufschlagnung erhält. Bei den Weisungen wird dieselbe allerdings durch eine gewisse Beweislastigkeit veranlaßt; denn wirtschaftliche Vollstreckungsanträge wurden vom Steuerrat nur 50 310 gestellt. Auf diesem Wege wurde der endliche Betrag von 732 587.- eingehoben.

id. Leipzig, 22. Mai. Im Stadtbezirk Leipzig gelangten im Jahre 1892 1904 Kläufe zur Ausgabe, von denen 11 den Tod des Betroffenen herbeiführten. Die durch den Unfall hervorgerufene Gewebsunfähigkeit dauerte in 195 Fällen weniger und in 398 Fällen (— 21 Procent) mehr als 12 Wochen an. In diesen Fällen hatten also die Verwundeten geschwefelten von der 11. Woche an die Verwundungskosten voll zu tragen. Am häufigsten, nämlich 961 Mal, wurden Arme und Hände verletzt, 505 Mal Beine und Füße, 198 Mal Kopf und Gesicht, während in 233 Fällen andere Körperteile verletzt wurden. Von den Verletzten waren 1818 über 16 Jahre und 80 unter 15 Jahre alt.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Soudanberg, dem nordöstlichen Gebiete der Sudansitanischen Republik, ist ein Aufstand der Schwarzen ausgebrochen. Der Hünftling Malabah verzog sich. Steuern zu zahlen, und hat eine feste Stellung in den Bergen eingenommen. General Jonker wird sich sofort nach Soudanberg begleben, um an Ort und Stelle, falls sich die Empörung ausbreiten sollte. (A. Bsp.)

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.

\* Leipzig, 23. Mai. Bei der Gewerbeprüfung im Jahre 1892 insgesamt 1100 Schancconcessions suchte und 103 welche um Errichtung von Spielstätten angestrebt, wobei es einen Bruch eines Haushaltshaus errichtet. Dieser gelang es nicht, den Namen des unbeschriebenen Nachbarn beizubringen, der die Prüfung abschloß. — Rositz steht hier in der Wirtschaftsliste auf einem sehr niedrigen Stande.



# Leipziger Kunstfärbererei und chem. Waschanstalt von H. Luckner.

**Laden:**  
Steckner-Passage  
Königsplatz 17.  
Lauchaer Straße 10.  
Herberstraße 51.  
Grimm. Steinweg 15.  
Theaterplatz 1.

Färberei und chem. Reinigung  
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe,  
Gardinen, Teppiche, Federn u. Spitzen &c.  
Feinste Ausführung. Preise billigst. Kürzeste Lieferzeit.

## Kneippbad und Naturheilanstalt

Ottenstein-Schwarzenberg im Erzgeb.  
Bettengeschenke, brettlich gezierte Aufsatz. Besonders häusliches Bettverfahren.  
Schwefelbad. Rüsselbad gute Heilserfolge nachgewiesen. Mögige Preise.  
Dr. Axel Dr. med. Thiermann, lang Naturheiler, von Kneipp selbst für seine Wasser-  
kur. Auch heilend empfohlen. Prospekte frei durch den Betreiber: Max Kessler.

## Warmbad i. sächs. Erzgeb., Stat. Wolkenstein.

Beginn der Saison am 6. Mai.  
25% R. w. Mineralw. zu Baden u. Trinken bei Gicht, Rheumatismus, Nerven-  
leiden u. a. w., bei Magen-, Darm-, Nieren- u. Blasenkrankheiten. Gegen 200 elegante  
u. einfache Zimmer. Neue grosse Bade-inrichtung u. elektrische Bader. Herrlicher,  
ruhiger Landaufenthalt in ruhiger, ruhigerer Gegend bei 450 m  
Meereshöhe. Gute Verpflegung. Prospekte unentbehrlich durch Herrn Dr. med. Kay  
u. Herrn Dr. med. Alfred Kay in Wolkenstein, sowie durch die  
Badeverwaltung Warmbad bei Wolkenstein.

## Stahlbad Lauchstädt bei Merseburg.

Angenehmer, ruhiger Landaufenthaltsort. Wirklich bei Blutarmut,  
Blindheit, Nervenschwäche, überhaupt Schwächezuständen nach Wochenbett, u.  
ferner Lähmungen, Rheumatismus und Co.

## Anfang der Saison 3. Mai 1894.

Die Königliche Bade-Direction.

## Bad Luisenthal

im Thüringer Wald.  
Baustellen der Straße Gotha-Großbreitenbach. Zentraler Hauptbahnhof. Kreis-  
bahn, herrliche Wohnungen. Vorzügliche Belegung. Männer- und Frauenbäder.  
Prospekte durch den langjährigen Direktor: Fritz Lotter.

## Sommerfrische Röda.

Station der Weimar-Geraer Eisenbahn.  
Als Sommerresort einzigartig wegen seiner unmittelbaren, grünen und ge-  
fährlichen Lage, unmittelbar am Hochwald (hoherlage 300 Meter) und seiner Umgebung  
Rennelsdorff, Jena, Leubuschen. Beliebter Platz für Ausflüge.

Zur unmittelbar am Wald erbauten, mit allen Komfort ausgestatteten Logierhäusern,  
22 Zimmer zum Preis von 6-12 M. monatlich.  
Ausflug erstellt Herr Kaufmann Ille, die Herren Dr. med. Bonde und Klipping  
und Herr Bürgermeister Gödel.

## Bad Liebenstein in Thüringen.

Stahl-Quelle, vornehmer Sommer-Aufenthaltsort.  
Kurbetrieb: Kurhaus und Hotel Bellevue. Reinstes Quell-Trinkwasser. Theater.  
Lawn tennis-Platz. Saison 15. Mai bis Ende September. Auskunft und Prospekt d.  
die Bade-Direction.

## Pension Oberes Saalthal.

Gasthaus Walsburg b. Ziegenrück.  
Neu renoviert, behutsamster Sommersaunaufenthalt, elegante Räumlichkeiten, so-  
rummische Veranda, täglich frisch gelegte.

Männer-, Frau- und Wollensbäder, Eisbachquelle, ausgesuchtes  
Trinkwasser. Neu angelegter Schwimmkanal längs der Saale  
ab Ziegenrück.

Milch- und Wassercurenen.  
Pension einschließlich Zimmer von Mk. 2,50 an.

Nähere Auskunft erhält der Besucher  
Reinh. Schucht, Befestg. Elektrische Beleuchtung!  
Luftcurort!

## Schwefelbad Langensalza

für den Gesundheitsreisenden eröffnet von Anfang Mai bis Ende September. Bäder-,  
Tief- und Inhalationscur für Reiserie und chronische Erkrankungen der Atmungs-  
organe, namentlich Atemh., Unterleibshautungen, Lues, Rheuma, Gicht, Haut-  
erkrankungen, chronische Metallergien, Stomatitis.

Wohnung und volle Dienste im Curhaus. Prospekte und jede Auskunft erhält  
die Direction.

## Bad Salzschlirf.

Saison-Eröffnung 15. Mai.  
Soil- und Meerwasser. Sonnenbäder, stärkste  
Vitalklima der Welt. Distanz 3 Städte, Tages-  
und Butterwochenkuren. Sonnenlicht, Milch, Soia-  
und Butterflocken gegen Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Hart-  
gries, Nieren, Blasen u. Galenkrankheiten, Rheumatismus,  
Leber, Magen- und Unterleibskrankheiten, Bronchiialtuberkulose,  
Blutarmut, Nervenschwäche, Säuerlichkeiten und Ver-  
stopfung.

Prospekte und Wohnungsräume durch die  
Brunnen- und Badeverwaltung in Salzschlirf (Station der Bahn Halle-Gießen). — Haupt-  
anterior des Sonnenbäder bei Herren: C. G. Lässner Sohn und Samuel Ritter  
in Prag.

NS. Das im Handel vor kommende angebliche Salzschlirfer Salz ist nur fiktiv.  
Niedrigwertiges Produkt; aus den dieigen Quellen werden keine Salze bereitet.

## Auerisbad im Harz.

Schöner Aufenthaltsort, solide Bäder. Auskunft und Prospekt gratis durch Herrn  
Gust. Krieg, Leipzig, Petersstr. 10, und die Badeverwaltung.

## Schloss Banz

In Oberholzen, mit Bierwirtschaft, 450 m über der Elbe — 3 Kilometer von der Eisen-  
bahnstation Schlossbahn entfernt. — Herrliche Lage u. Qualität in unmittelbarer Nähe  
eines großen, schönen, von Wegen in alle Richtungen beschickten Landschafts-  
und Abholz- und Waldwesels —, seit einer Reihe von Jahren als ganz bedeutender Badeort  
bekannt. — Bäderhäuschen in den nur 10 Minuten entfernten Höfen, — lohne, geräumige,  
mit neu hergerichtete Zimmer. Eine große Badehalle — Gute Küche, reine Weine,  
gut Bier; Post und Telegraphen im Hause. — Mögliche Preise.

Touristen u. Familien empfehlenswert.

W. Stahl,  
Schloss-Bauunternehmer.

## Nordsee-Bad Westerland-Sylt

Hotel Victoria nebst Logirhaus,

Geb. L. Raabe, 72 Fremdenzimmer.

Böhmischer Dienst 55 M. per Woche an, für Monat Mai und Juni 1/2. Erhöhung.  
Besitzer: H. Hamann.

## Ostseebad Binz.

Altestes Bad Engens. Frequenz 1893: 4756. Klimatischer Kurort.

Von ärztlichen Automaten für schwächliche Kinder empfohlen. Prospekte,  
wie jede nähere Auskunft franco durch die Badeverwaltung Binz.

## Sommerwohnungen, nicht am

Wand in Werder- Hubenstrasse 2010 in  
Zeven. Mit Frau Raum. Kling. Anschrift: 30. I.

## Wiesbaden,

Müllerstr. 6. Doppelzwecke, beide Ei-  
tage, mit Garten. Schön gut möblierte  
Zimmer mit oder ohne Dienst. Billig zu  
vermieten bei A. Gundel.

## K. R. Wern'd'l,

Schuhfabrik, Anschrift: 15, bis 28. Mai verreist.

## Idealkronen (Patent)

für  
natürlichen Zahnersatz  
find das Kronen und Zähne, was es gibt.  
Zahnärzte sind patienten, Zähne u. Zähne  
nur von mir patentiert werden. Idealkronen  
werden alle ohne Blatt u. Rahmen  
getragen u. sind in jeder Richtung so gut als  
eine Zahn. Bezeichnung: Idealkronen.

Sahar. Gerth, Markt 5. (Prämiert).

## Kunst. Zahne, Zähne, Zahns. Zahns. Zähne, auch i. d. Zahns. unter deutscher Führung.

Paul Reoh, Grimmstrasse 26.

Reale Universitätsschule, neben Löwen-Apotheke.

## Filiale:

Gebäude, Leipziger Straße 6. I.

## Dr. med. Glitsch,

Spezial. I. Haushalt u. Haushaltsschule.

Anschrift: 13—14 u. 8—9 über Brust 7. II.

## Dr. med. Neubeck,

Brünn. Gelehr. 1. u. anderer

Brünn. Weißer. 20, 8—9 u. 5—9 Uhr.

## Frauenkrankheiten

bedeut. und Theore Brandstätter Medizin

(Schw. Heiligkreuz) mit fiduciam. Erfolge

R. Neugebauer, Brünn. Str. 21. II.

Anschrift: 9—2, 5—8. Sonnt. 10—1 Uhr.

## Damm,

für Unterleibs- und Geschlechtskrankheiten.

herrliche Fleischleid.

Fränenkrankheiten, Monatszähne.

Querstrasse 3, I. 8—11 u. 24 Uhr, Hainstr. 7, II. I. 11—12 u. 6—8 Uhr.

## Dr. med. Schwarzkopf,

in Prag approbiert, heißt Schlechte-

Haute- und Fränenkrankheiten gründlich  
und möglichst schnell. Prognos. möglich.

Härtelstrasse Nr. 7, 2. Etage links.

Von 7 Uhr bis 8 Uhr bis 3 Nachtm zu hoc.

## Massage und

Heilgymnastik

seinen nach ärztlicher Vorschrift.

Marie Langguth,

Windmüllerallee 22. II.

Zur Erholungskaffe eingestaff.

## Einfach u. doppelt

Buchs. Führung

im Schreibkabinett.

Unterschrift: A. Chapiro,

An der Plessa 9. G.

## Unentgeltlicher

Unterricht in Schön- und Zierschrif.

an der Handels-Akademie, Marienstrasse 20.

Beginn: Sonnabend, 2. Juni, 8 Uhr. Anschrift:

Nur sofortiges Anmelde werden herzlichst

empfohlen.

## Rackow,

Grimmaische Str. 13.

Ausführung, Reichen, Möbelwerken. Möbel-

handwerker. Auskunft und Prospekt erhalten.

## Praktischen

Schön- u. Schnell-

Schreibunterricht

für Damen separat erhält.

E. Schneider, Centralstr. 5.

Ein Engländer erhält engl.

Unterr. Halstr. 23, III. Bader.

Engl. Unterricht erh. Engländer (engl. Dialekt) Thomasstrasse 2. Et.

Engl. Schreiber. Engländer. Bossle post.

Engländer erh. engl. Engl. Königstrasse 14, III.

## Polnischen

Unterricht erhält ein Student.

Östliche Straße 20. Konzert-Kasse.

Student. Name wählt Unterricht. Schule.

Unterricht zu erhält. Musik" Bohm 14.

Unterricht, geh. 1. Wochend wählt zu seiner

praktischen, einzigen Zeit, ob 1. Woch.

Unterricht, geh. 1. Wochend wählt zu seiner

praktischen, einzigen Zeit, ob 1. Woch.

Unterricht, geh. 1. Wochend wählt zu seiner

praktischen, einzigen Zeit, ob 1. Woch.

Unterricht, geh. 1. Wochend wählt zu seiner

praktischen, einzigen Zeit, ob 1. Woch.

Unterricht, geh. 1. Wochend wählt zu seiner

praktischen, einzigen Zeit, ob 1. Woch.

Unterricht, geh. 1. Wochend wählt zu seiner

praktischen, einzigen Zeit, ob 1. Woch.

Unterricht, geh. 1. Wochend wählt zu seiner

praktischen, einzigen Zeit, ob 1. Woch.

Unterricht, geh. 1. Wochend wählt zu seiner

praktischen, einzigen Zeit, ob 1. Woch.

# COGNAC BISQUIT

Grande fine Champagne.

BISQUIT DUBOUCHÉ & C°



Gegr. 1819

Export über England während der letzten 5 Jahre 6.188.900 Liter  
(aus den offiziellen Statistiken in der Wine Trade Review London)

## Action-Bierbrauerei zu Reisewitz, Plauen b. Dresden.

Der große Erfolg, den unter im vorigen Jahr gelegentlich unseres 25-jährigen  
Geschäftsjubiläums ausgeteilt wurde.

## Jubiläums-Bier

auf allen Seiten gefeiert hat, hat uns veranlaßt, auch in diesem Jahre einen größeren  
Bogen davon einzustellen zu lassen.

Somit der Bereich reicht, geben wir dasselbe an unsere verehrte Kundenschaft, aber  
nur an die, zum gleichen Preise wie unter Voriger ab.

Unsere Filiale in Leipzig, Ritterstr. 45, steht Besuchern darum gern entgegen.

### Die Direction.

#### Spargel

in Original-Arten, circa 50 Pfund, gleich billiger zu Großpreisen ab

C. E. Wilde,  
Georgstraße 34. Telefon Nr. 155.

**Seite** **Krausen - Molkerei - Butter**, in Blättern, enthalten eine  
50 Pfund, & Pfund 1,10 A ab hier, ver-  
jedet die  
**Central-Molkerei**  
Lehrte bei Hannover.

#### Ochsenmaulsalat,

mit salztem Gewürze-Kräuter-  
Guss, zuckerfrei, appetitlich und kostbar.  
Pflockfutter von 6 Pf. 2,60 A. von 10 Pf.  
3,60 A., gegen Rad. (30 d. mehr.)

J. L. Russel Nachf., Nürnberg.

#### Van Houten's Cacao

empfohlen in Büchsen  
1. Pfund 2 A 80 p.  
1 A 50 p.  
1 A 80 p.

#### Gebr. Kiessel,

Leipzig.  
Gutmanns-  
Gärtnerei.

Warenhaus Dresden 1893.

#### Frische große

#### Ananas - Erdbeeren,

Aroma wie Wald-Erdbeeren, ein  
Rüschen p. Post franco 3 M. Nach-  
nahme, Aufzustand tadellos.

Arthur Flinsch,  
Obstreiberei, Loschwitz-Dresden.

#### Weber's

#### Carlsbader

#### Kaffee-Gewürz,

das edelste Kaffee-Verarbeitungsbüro  
der Welt, ist in Coloniam-, Dres-  
und Delikatshandlungen zu haben.

#### Deutsche Braunschweiger

Spargel à Pf. 65 Pf.  
Stangenpflanz in Dosen 1. 2. 1,15  
Stangenpflanz, Kart. 2. 1,60

#### Junge Schnittbohnen 2 Pf. 40

Bohnen und Breitbohnen 2 Pf. 50  
Junge junge Bohnen 2 Pf. 50  
Junge junge Bohnen II 2 Pf. 60

Zungen in Dosen 2,50, 3,25, 3,50

#### Malta-Kartoffeln 1 Pf. 16

Neue Jägernder Heringe 1. 15 bis 25

#### P. Biedermann,

Theaterplatz 1.

#### Prima Metzger Spargel,

tägl. frisch gekocht, vert. 10 Pfund incl.  
Zucker 1 Mark 4,50 franco gegen Rad.

Wallenborn's Export, Wagn.

#### Hochseines Sauerkraut

ausgezeichnet in Dosen und kontinuierlich zu  
billigem Engelbert-Preis. Für den Deutschen  
Verkauf wird täglich ein frisches Fass geöffnet.

Fr. Beyer, Leipziger Str. 2.

#### Neue saure Gurken,

#### Neue Heringe

ausgezeichnet und konserviert, sehr  
billig F. Schimberg, Nordstrasse 33.

#### Fr. Beyer neue Matzen-Heringe,

ab 10 Pf. bei mehr billige H. Glaser, Nürnberg Str. 27b.

#### Weber's

#### Carlsbader

#### Kaffee-Gewürz,

17,00 m. Preis zu verkaufen. Weitere kleine  
Möglichkeiten für Verkauf.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm Bauareal

in einer Lage von Lindenau, Südvorstadt,

mit 1000 m² oder auch größer unter  
günstigen Bedingungen billig zu verkaufen  
durch Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, L.

#### Bauplatz,

17,00 m. Preis zu verkaufen. Weitere kleine  
Möglichkeiten für Verkauf.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

A. Heutscher, Oberleiter d. 3. L.

#### 3000 qm

landes Bauareal in Leipzig-Lindenau,  
Gute Bau- und Ausbaumöglichkeit, an der  
Siedelstraße gelegen, 1000 m² oder auch  
größer zu verkaufen.

Der Verkauf des ganzen Areals 25 A.

pro 1 m.

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 258, Mittwoch, 23. Mai 1894. (Morgen-Ausgabe.)

## Die Schulhygiene.

1. Durch § 16 der neuen Schulordnung wurde bestimmt, daß besondere Schulärzte angestellt werden, "die insbesondere die Gesundheit und Einrichtungen der ihnen zugehörigen Schulen und deren Umgebung in periodischer Weise zu untersuchen haben." Über das Ergebnis der angestellten Untersuchungen hat jeder Schulärzt Bericht an den Schulaufsicht zu erheben, welcher letztere eine Abfertigung des Berichts an den Stadtbaurat gelangen läßt. Dieser ertheilt den Schulärzten ihre Instruktionen und hält mit ihnen in regelmäßigen Freudenrunden Besprechungen ab.

Das sind im Wesentlichen die Bestimmungen des § 16 der Schulordnung vom 2. Januar 1891. Am 1. April 1892 ist darauf die Anstellung der Schulärzte erfolgt. In dem jüngst erschienenen Verwaltungsbericht ist nun der erste Bericht über die Tätigkeit der Schulärzte enthalten. Derselbe ist vom Herrn Stadtbaurat Dr. Siegel verfaßt und wie entnehmen kann das Nachstehende.

Im Ganzen sind 15 schulärztliche Bezirke mit je 2 bis 4 Schulen und 3 bis 4000 Kindern gebildet worden. Alle Schulärzte werden (auf Vorschlag des Stadtbaurates) die Herren Dr. George, Krämer, Minckelde, C. Thomsch, Wimler, Streit, Lohse, Thiede, Nobl, Rieger, Dittmann, Denoth, Högl und II. angestellt. Für die höheren Schulen sind keine Schulärzte vorgesehen. Am 18. Mai fand die konstitutive Konferenz statt; dieser sind dann im Laufe des Jahres noch vier Conferenzen geplant.

In derselben erfuhr u. a. die Frage des Offenhalts der Fenster in der schulischen Zeit eingehend Beantwortung. Es wurden darauf hin die Schulärzte veranlaßt, bei ihren Directoren dahin zu wünschen, daß während der Sommermonate sämtliche Fensterläden mindestens zweimal täglich vier Stunden lang offen gehalten werden, daß jener täglich während des Vormittags und Nachmittagsunterrichts ein Schüler für jede Woche beauftragt werde.

Es wurde weiter die Frage der Doppelventilien besprochen, welche fast in der Hälfte der Schulen noch fehlen und, wo sie vorhanden sind, im Sommer nicht herausgenommen werden. Man beschloß, im Prinzip für das Herausnehmen, als die natürliche Ventilationfördernd und das öffnen der Fenster erleichternd einzutreten. Ferner wurde die schon früher behandelte Frage der Spindelnäpfe in den Klassenzimmern beraten und es wurden zufriedenstellende Versuche mit einer neuverglasten von einem Münchner Firma empfohlenen Füllung derselben mit Holzwolle gemacht.

Beschiedene von den Schulärzten gestellte Anträge haben bereits den gewünschten Erfolg gehabt und zu Verbesserungen von Ventilationsanlagen, Abwärmevorrichtungen etc. geführt; andere Anträge, die größere Ausgaben erfordern (wie z. B. der Umbau von Turnhallen an Stelle der zum Teil noch vorhandenen Sotterais-Turnhallen) sind auf günstigere Finanzperioden verschoben worden.

Im Vorstehenden haben wir das Wesentliche wiedergegeben, was der Bericht über die Tätigkeit der Schulärzte enthält. Die erörterten Fragen bieten eigentlich kaum ein weiteres Interesse. Sie beziehen sich auf Dinge, deren Erfüllung sich von selbst versteht (wie z. B. das Leffinen der Kinder u. dergl. m.). Wenn allerdings die Tätigkeit der Schulärzte nur auf die Schulgebäude beschränkt bleibt soll (und nach § 16 der Schulordnung hat es ganz den Anschein), dann werden wir auch für die Zukunft nicht viel mehr erwarten können. Die Hauptaufgabe steht das Schulfeld. Wie nahm sie zu, daß in dieser Beziehung ein Eingreifen schwierig ist. Aber es lassen sich doch wohl Maßnahmen über den Gehörsatzzustand der Leipziger Schulschüler im Allgemeinen treffen und in manchen Fällen wird genug von Eltern ein Will des Schularztes erwünscht sein. Eine Tätigkeit des Schularztes nach dieser Richtung hin muß als Ziel der Institution betrachtet werden.

## Vermischtes.

— Eine Nachrichtstellung. Vor einigen Wochen erschien in mehreren Zeitungen ein Artikel, laut welchem sämtliche Kinder unseres Kaiserhauses nicht geimpft worden seien. Da diese Kunde noch von keiner Seite glaubwürdig widerlegt worden sei, müsse man annehmen, eine Ausübung der unerwünschten Kaiser in der Impfungsgegenwehr werde nicht ohne günstigen Einfluß auf die Stellung der obersten Reichsbehörden zu den Fortbewegungen des Impfgegners sein; denn das Gerechtsameßgefühl Kaiser Wilhelms II. würde den Kindern seiner Reichsbürger nicht zumuthen, was seinen eigenen Kindern erparbt geblieben. Herr Sanitätsrat Dr. Schenck-Sulza wandte sich daraufhin in seiner Eigenschaft als großherzoglicher Impfgegner unter Beifügung oben genannten Artikels an das Oberholzschafftamt in Berlin mit der Bitte um Aufklärung. Am 19. Mai erhielt derselbe folgende Antwort, die wir hier im Vorlaut wiedergeben:

Berlin, den 18. Mai 1894.

zu den Geschäftsvorlagen Sanitätsamt Dr. Schenck-Sulza.

Der Inhalt des Schreibens steht Beilage, welche hier Wohlgeburten unterstellt. Würde er, an das Königliche Oberholzschafftamt eingeschickt haben, ist auf dem Vorliegenden Seiner Majestät dem Kaiser sehr dringlich zu empfehlen. In Anerkennung der Gründe, die bezüglich Anfrage retteten haben, die ich beachte, zu bestimmen, daß die sämtlichen Kaiserkinder wieder vor dem vorstehenden Impfung unterzogen werden und alle Wohlgeburten Erneutem anbieten, was dem gegebenen Bedarf gebraucht zu machen, wenn Allgemeininteressen es erfordern sollen.

Wu. vergrößerter Hochachtung und Ergebenheit  
Dr. Schenck-Sulza.

Leipzig Seine Majestät des Kaisers und Königs.  
— Auf hoher See höchst gesichert hat am Sonnabend der Kapitän Kröncke von dem im Hamburger Hafen liegenden norwegischen Schiff "Helios". Der Schleppdampfer "Terrelling" fuhr in der Nacht mit dem Rauphaar, dem Postauto England aus Norwegen, zwei Brantjungfern und den übrigen Trauzügen ab und begab sich weiter hinaus in die offene See. In der Nähe von Helgoland machte der Dampfer halt, und der Rest der Tramung ging vor sich. Nach seines Beibringung wurde die Rückfahrt angestrebt. Im Cupraren flog die Hochzeitsschiffahrt aus Land und nahm ein Frühstück ein. Hieran wurde die Weiterreise nach Hamburg mit dem Vormittag angestrebt.

2. Görlitz, 21. Mai. Gegen Ende August wird hier der Thüringer Stadttag abgehalten und damit gleichzeitig die 25-jährige Gründungsfeier des selben begangen werden. Schön vor Jahrzehnten einmal tagte diese jetzt mehr als 40 Städte umfassende Vereinigung in dieser Stadt. Der Hauptgründer dieses Stadttages, dessen Versammlungen jährlich stattfinden und der die Freizeit und Abwendung communaler Interessen, besonders der gemeinen, bewirkt, ist fröhlicher, jetzt in Berlin lebende Oberbürgermeister Dr. Weber.

Wochentags von 7.30—12 Uhr und Nachmittags von 1.30—4 Uhr an. — Für Veräußerinnen und Ausgärtnerinnen u. v. Sonn. täglich 1.40.— Nachdem Vorplatz für teilende Damen.

**Zeitung für Arbeitserinnerung, Beobachter Nr. 7, wöchentlich 1.40.— Wohnung, Dienung, Wasch- und Kochkost.**

**Tiefenbachsche Arbeitserinnerung (Stellenvermittelung)** eröffnet an Sonn- und Feiertagen auch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Sonntags und von 11.15 bis 12 Uhr Sonntags eine Ausgabe von Beleben an regelmäßige Arbeitnehmer und Mietwohnungen 20.-.

**Überlandpostamt (Wittenbergstr. 10, I.)** gute Wohnung und volle Bergbaugewinn monatlich 28.- Anmeldungen jederzeit beim Postmeister 2. Wachthof.

**Spaas. Jünglingsverein der Kreuz-Vorstadt. Vermischtes:** Alte Kleider Nr. 8, Hof vorbereitet.

**I. Sanitätswache (Dienstzeit 14) und II. Sanitätswache (Dienstzeit 17) des Sanitäts-Vereins und Tag und Nacht geöffnet. Innerhalb der örtlichen Ober-Polizeidirection herausgegebene "Postbuch zum Gebraude für das Publikum in Leipzig". Zeitschrift ist bei Eintritt in die verschiedenen Betriebsanstalten unter einander und während der Nacht auch mit dem Postamt verbunden.**

**II. Deutschen Fernsprechstellen** bei dem Telegrafenamt (Burgweg Grünauer Strasse 1), im Erdgeschoss im Vorraum des Telegrafen-Kontoriums, im den Raum 9 (Kleine Börse), sowie bei dem Postamt in Leipzig-Grimma, Grimma, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Marienberg und Leipzig-Wagnitz. Zweihundert sind im Sommer bis 7 Uhr (im Winter 8 Uhr) früh anmarschiert bis 9 Uhr Abends — die Fernsprechstellen bei dem Telegrafenamt durchweg von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends — bis zur Zerstörung geöffnet.

Postbüro Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebs-Gesellschaften in Leipzig und den Vororten enthaltet das im Auftrag der Kaiserlichen Ober-Polizeidirection herausgegebene "Postbuch zum Gebraude für das Publikum in Leipzig". Zeitschrift ist bei Eintritt in die verschiedenen Betriebsanstalten unter einander und während der Nacht auch mit dem Postamt verbunden.

**Universitäts-Augsen-Abteilung**, Dienstzeit 14, Sprachkabinen täglich außer Sonn- und Feiertag von 10.30 Uhr bis 12 Uhr, automatische Konsultation nur bis 11 Uhr.

**Postamt für Personenzettel, Windmühlenweg 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Amt: Küste und Postamt, nebst Kinderkramkabinen im 2. Stock, Augustusstrasse 1, Sprachkabinen montags jeden Werktag 2.—3 Uhr Nachmittag; für Ausländer.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Amt: Küste und Postamt, nebst Kinderkramkabinen im 2. Stock, Augustusstrasse 1, Sprachkabinen täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12 Uhr.**

**Universitäts-Polizistamt, Wittenbergstr. 20, Geschäftsstunden täglich mit Ausnahme von Sonn- und Sonn- und Feiertag von 11.—12**

**Heiteres Vorberichtsstück** kommt zu verkaufen. Off. erl. u. z. K. vorläufiger Leipzig.  
**Capitalsträger stiller thätiger Theilhaber**

gegründet.  
Ein großes Verbindungsstück (Bauschulden) hat ca. 300.000 A. als Betriebskapital und zum Aufbau eines bei 50 Jahren bestehenden Jubiläumsgefehltes, was weiterhin besteht, bis jetzt abgängig ist. Rein Verdienst 33% vom Umsatz. Ein gewisse Branche. Großer Kundenkreis. Vergangene Gelegenheit für Kapitalisten zur vorbehaltlichen Ausübung der Kapitalien, ohne Risiko.

Offerten unter S. T. 973 an den „Invalidendank“, Dresden.

**Musikwerk,** epochalende Erfindung. Capitalist zur Patentierung und Auskunftsunterricht. Offerten unter M. L. 30. Jährl. d. Blätter, Katharinenstraße 14.

**Theilhaber - Gesuch.**

Für meine Kompanie (Wohlfahrtsanstalt) habe ich einen Komponist (Richterleutnant) mit einer Umlage von 6—10.000 A. Belast zur Ausweitung bereit. Off. Offerten unter „Klemperer“ an Schell's Raupe, Kas., Dres.

**Zur Gründung eines General-Anzeigers.** In frequentierter Stadt nach Johannsen Capitalist. Off. d. J. 2289 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Theilhaber**

kommt zu verkaufen, Rossmann oder Schäferleiter, in einer Gemeinde mit Bautenvertrag. Off. unter S. Z. 2384 in die Str. d. Bl. erbeten.

**Stiller Theilhaber mit 1000 Mk.** bei 10% Rente und voller Sicherheit für solides Geschäft gesucht unter S. A. 56 postlagernd Leipzig.

Zur Erweiterung eines ehemaligen Fabrik-Gebäudekomplex wird von einem nachdrücklich tätigen Kaufmann ein

**Capitalist** mit 10.000 A. als Theilhaber gesucht.

Offerten befinden unter S. 2381 die Ergebnisse dieses Blattes.

12 Bände Gartenlaube, gut erhalten, 50,-

Off. 12. Jahr, 1. Aufl. Preisg. Offerten, 4.-5.

**Mason- u. Hamlin-Orgeln,** die anerkannt seien oder amer. Organo-

mationen und alle überzeugte bei Seiten überreinend, von 150 A. an.

**Alemanische Niederlage**

**Hermann Protze** 2. Hermann, Sonnenstraße 23, p. u. 1. Gt.

Katharinenstraße 1, 492.

1. L. Kühn, Pianino, 300. 60. franz.

**Salon-Pianino**, 300. 380—1000 A.

2 preislich K. Kühn, Preis 1. 200. 1. 150. A. auch Abholz, von 20 A. an, verkaufte R. Beckrodt, Unterd. Off. S. I.

**ff. Pianino**, Preis, nur 200. 4. direkt

a. Prinzip. 2. Stein, Sonnenstraße 7, d. v.

Bett, Vorste, anger. leicht.

Pianino, Preis, gegen Preis sparsam

zu verkaufen. Preis 1. gut erhalt. Preis 200. 4. direkt.

**Kreuz-Salon-Pianino**! hoch, 1. 100.

1. Aufl. 1. Aufl. 1. verl. Preis! Hörer, 7, v. 1.

Piano, 1. Radfahrer-Anzug.

1 Kommode, 1 Zopha billig zu verkaufen. Marktallmendestraße 6, 1. Treppe.

Gebrauchtes Pianino

Welt, 54. 1. L.

**Klavier**, Pianino, wenig geb., empfohlen.

Kühn, Schumann, Hartelstraße 17.

1 klein. Pianino, 1. Greifelde, billig zu verkaufen.

Günzler, 1. Greifelde, 300. 4. Preis.

Greifelde, Kühn, Pianino 475. 4. Greifelde, 3. III.

1. L. Kühn, 300. 4. Pfaffenwalder Str. 3/II.

2. Kühn, 200. 4. Pfaffenwalder Str. 3/II.

Pianino, 2. Preis, 1. 100. Pfaffenwalder Str. 6, II.

Greifelde, 1. 100. 4. verl. Turnier, 1. part. I.

**Nähmaschinen**,

die besten der Bezug, nur allein billig zu verkaufen. W. Gundelach, Reichstraße 21.

**Nähmaschinen**,

neu u. geb., billig Pfaffenwalder, 21. Hof, Ober, 18.

**Ginger-Nähmaschinen**,

6 Stück, geb., von 20. 30. 40. A. unter Garantie zu verl. sowie neu, hochwertige, geschäftlich, mit allen Neuerungen verfeinert, von 45 A. an, unter Garantie, höchstwerte Garantie nach Ausstellung. Meisteraufbau der Wähle, beide vor Gewebe, Neuerungen an allen Maschinen werden, wie bekannt, in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.

Zwei, Zünden, Rader, u. f. m. in Billigsten Preisen.

Neuerungen, Werkstatt und Verkaufsstätte Petersstraße, 34 (jetzt Abzugs), im Oste. B. Schub.

1. qualifizierte Ginger-Nähmaschine ist verhältnismäßig zu verkaufen. Neuerungen, 40. 1. L.

Ginger-Nähmaschine, billig Sonderart, 6. 1. Unte.

Wer eine gute, genau regulierte und abgestimmte Uhr kaufen will, kommt sich

Rüninger Str. 6.

**M. Kemski.**

Rödel-Zurabow, 1. Rödel, 1. Rödel von 6 A. an, Rödel-Montoir-Uhr von 9 A. an, Güter-Montoir-Uhr von 14 A. an, unter toller künstlicher Garantie für richtiges Leben.

**Pfandbriefe**

von eben berichteten Nähmaschinen verkaufen billig Kreide heller Rüninger Str. 9. II.

Gütemarkt, Gütemarkt, billig Pfaffenwalder Str. 11, III.

**Möbel-Ausstattungen**, einzelne Städte in jeder Größe, billig

Kunststraße 6, Hof, Kaiser.

# Möbius

## Westplatz 33.

### Möbel-Fabrik und Magazin.

Unübertroffen reiche Auswahl sorgfältig gearbeiteter Möbel jeder Art.

Eigene Tapetenfabrik und Decorationswerkstätten. Ausstellung und Decoraionswerkstätten. ganzer Zimmerausstattungen.

20 Sorten unter vier dopp. gereinigte

**H. Gräser**, Markt, Rohrbach, 10. u. Südt. 2.

Zogart fert. Bett zu 100. Preis 1.

Reisegart. billig 1. Geb. zelle Bett. u. Bett. m. Bett. u. 1. 2. Blätterstraße 15. I.

Reisegart. billig 1. Geb. zelle Bett. u. Bett. m. Bett. u. 1. 2. Blätterstraße 15. I.

Reisegart. billig 1. Geb. zelle Bett. u. Bett. m. Bett. u. 1. 2. Blätterstraße 15. I.

**Möbel.**

**Wolter & Fischer**

Katharinenstraße 16.

Für Brautleute u. Familien!

Gies, Salze, Wohn- u. Schlafzimmerschrank, Gardinen, Bettdecken, 3. Bettdecken, 3. Blätterdecken, 2. Schreibtisch, angezogen ist sehr hübsch Lehmann's Garten, 2. Bettdecken.

Gute gebr. und neu Möbel oder Art.





# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 258, Mittwoch, 23. Mai 1894. (Morgen-Ausgabe.)

## Mittheilungen aus der Rathsplenarirung

vom 28. April 1894\*).

Beschluss: Herr Oberbürgermeister Dr. Georg.

1) Die Herren Stadtoberosten haben aufgestimmt:

a. der Verleihung von Städteurkunden an den Kreis des

Büro- und Schuhhofes mit einem Kaufende von 1441 A a. conto 44

Mark V außerordentlich.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

b. dem Abkommen mit Hausslers Erben wegen eines Kreis-

aufturms zwischen Thellen der Parcellen Nr. 2008, 2009a des

Gutsbaus für Leipzig und der Parcellen Nr. 464, 465 und 466 des

Gutsbaus für Cossewitz.

Es ist Bertrag abzuschließen und das jenseitig Gültigkeits-

zu belegen.

c. der Errichtung eines Dampfmaschinenhauses auf dem Stein-

angestiegenen Bauteile der Gutsanlage I mit einem Kaufende von 2800 A

a. conto 28 A. 46 außerordentlich bei Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

d. der Annahme der von dem König Finanzministerium gegebenen

Bestätigung der Genehmigungserklärung zur Errichtung eines zweiten

Wasserleitungsbau nach den beschöpfenden bei Probstheida in der

Probstheider Straße.

Es ist Bertrag abzuschließen.

e. der Errichtung einer Schleuse III. Clisse in der Straße IX

des Radewitz-Bebauungsplanes bis zum Geschäftsweg mit einem

Kaufende von 3500 A a. conto Judenthospiz.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

f. dem Radewitzschlössle zur Errichtung der vor dem Wehr-

ausbau der Rundbogenmauer während des Jahres 1893 im

Interesse der Errichtung der kleinen Mauer ausgenommenes 20 681 A

a. conto 20 A. 46 bei bestehendem Gutsbauplatz nachzuberechnen.

Es ist Bertrag abzuschließen.

g. dem Kaufe der Wiesengräber Nr. 416 und 418 des Guts-

baus für Cossewitz.

h. dem Ankauf des eingeschlossenen Kreises von der Gemeinde

Straße bis zum Kreisbogen des zarten des Kommunalkreises Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz von ca. 1107qm Höhe für 5 A pro

Rundbogenmauer — 5635 A a. conto Sommerreinigung.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

i. Der Ankauf der Parcellen Nr. 720 des Gutsbaus für Leipzig

von 115qm Höhenhalt für den Preis von 3000 A a. conto Judenthospiz.

Es ist Bertrag abzuschließen.

j. Das Abkommen mit der Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

k. Der Ankauf der Parcellen Nr. 458 des Gutsbaus für Leipzig

von 100qm Höhenhalt für den Preis von 2000 A a. conto Judenthospiz.

Es ist Bertrag abzuschließen.

l. Das Abkommen mit der Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

m. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

n. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

o. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

p. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

q. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

r. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

s. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

t. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

u. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

v. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

w. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

x. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

y. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

z. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

aa. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

bb. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

cc. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

dd. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

ee. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

ff. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

gg. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

hh. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

ii. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

jj. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

kk. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

wegen ammung der Siedlung der Gemeinde Cossewitz

zu bestehendem Gutsbauplatz für 1895.

Die Sache ist auszuführen und Berechnung zu erlassen.

ll. das Abkommen mit dem Leipziger Immobilien-Gesellschaft

## Localitäten für Buchdruckerei.

Für eine bißige Buchdruckerei werden in Buchdruckerei zum kommenden Herbst geeignete helle Localitäten von 500 bis 600 qm Flächeninhalt, wünschlich mit Dampfkraft und Dampfheizung, gesucht. — Gefällige An-  
bauten mit genauer Angabe der verfügbaren Räume und das Preise unter M. 99  
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird eine freundl. Wohnung, nicht  
über 2 Etagen, im St. bis 200 A. im Ctr., in  
Garten, off. u. M. 60 Exped. d. Bl. erbeten.

**Eine herrschafstl. Wohnung**  
in zentraler Haute, breit, auf 8 Zimmer, Bad  
und Küch., sowie Gart., im St. 2200-2500  
Preis, wobei 2. Oct. im Wechselzeit zu mi-  
then gewünscht. Off. u. L. 219 Exped. d. Bl. erb.

### Wohnung

im Preis von 400-600 A. Nach. Nord-  
u. Südstruktur. Balkath. gehobt. Mr.  
abgelegenes Burgtor, Reichsstraße.

Brenn. Logis per 1. October im Preis  
von ungefähr 400-500 A. gelucht im We-  
sel, Öffentl. Öffentl. unter A. W. 13 in die  
Hilfstr. d. Bl. Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht zum 1. October Wohnung mit  
2 Zimm., Schloßk., 2 Kammern, Küche,  
off. u. M. 73 in die Gegebenheit d. Bl. erb.

Im Solothurner eine Wohnung gesucht,  
5 Zimmer nebst Küch., bis 700 A. off. u.  
A. 100 an. Weil., Küch., Keller. St. 55.

Ein Logis wird vor 1. Juli im Preis  
von 500-600 A. gesucht in der Nähe der  
Brenn.-Str. L. 60 A. Preis. 250.

Gesuchtes Nähe der Schlossstraße &  
1. Juli gesucht. Off. Öffentl. sofort unter  
A. P. 101 bauplatzliegend erbeten.

Habliches Geschäftsgesucht eines Herrn  
auf 4 Wochen in Nähe des Königsplatzes  
gesucht. Off. u. M. 109 Exped. d. Bl. erb.

Kleines, sehr Geschäftsgesucht, 2 Zimmer,  
am 1. Janu. gesucht. Off. Öffentl. u.  
M. 91 in die Gegebenheit dieses Blattes.

3 Zimmer gut. u. M. 100. Preis. 160 A.  
In. off. u. Bl. 250. L. 219. Kath. 20. II.

Ein leeres Schloß- u. Wohnzimmer  
mit 2 Hälften zu mieten gesucht.  
Öffentl. unter W. T. 1. J. 200. Preis.  
Katharinenstraße 14, erbeten.

**Ein oder zwei Zimmer**  
mit ganz separater Eingang werden von einem  
Herrn zur mittleren Vermietung gesucht.  
Öffentl. mit Küche und Waschküche unter  
„Separat“ 26\* in den Filiale d. Blattes,  
Katharinenstraße 14, niedergelogen.

Gesucht im Wechselzeit vor ein. Dame  
2 unverheirath. Zimmer mit Fenstern in jeder  
Familie. Öffentl. unter A. T. 26 in die  
Hilfstr. d. Blattes. Katharinenstraße 14.

Diese Dame wünscht ruhiges Zimmer,  
monatliche Zahlung. Öffentl. unter M. bei  
E. Fort. Katharinenstraße 51, erbeten.

Nähe der Langenstraße wird für 6 Monate  
Gebotene Wohnung oder Verpflegung gesucht.  
Öffentl. Logm. 2. Etage, Preis. 250. St. 20.

Wohl. Stimm. 2. 6-8 A. t. alleinst. Off. in  
beset. Rom. Off. F.N. 160. Innenberdach. hier.  
3. Ost. W. 1. einf. Wohn. u. Küch. Balkn.  
Off. im. Weisung. M. 62 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht wird für sofort ein nur frisches  
**Kneiplocal**

für circa 15 Personen. Innere Stadt be-  
vorzugt. Off. sub M. 83 Exped. d. Bl. erb.

**Vermietungen.**

**Helle Fabrikräume,**  
8-100 Quadratmeter groß, mit Dampf-  
kraft in d. St. sofort u. später zu verm.  
Durchgang Fabrikstraße 10. Königstr. 5. 7.

80 A. frisch. Büro, Planer, Hermanns-  
str. 4-15. 8. M. R. Bachrodt. Büchstr. 8. I.  
Bett. Planung. 6 A. Edmonstrasse 1. I. r.

**Möbel-  
Leih-Magazin.**  
C. Aug. Beyer,  
33. I. Reichstraße 33. I.

Vermietet auf jede beliebige Zeit  
complete Wohnung- u. Zimmer-  
Geschäftslok. sowie einz. Gegen-  
stände, aller Art in einfacher und  
eleganter Ausführung. In den  
Leistungen: Klapp- u. Spiegelbetten,  
Stühle, Garderobenställer u. c.

**Schneidemühlen-**  
und  
**Holzwaren-Sabzil-Herstellung.**

In folgender Gegend Thüringen ist eine  
Schneidemühle und Holzwaren-Sabzil-  
(Holzstanz) mit bedeutendem Aufwand u.  
sehr geübten Werkstätten. Schneid., Blei-  
stiften, großer Hof und Garten (Werkstätten-  
raum 110 A.) zu verkaufen oder zu ver-  
leihen.

Über die vorhandenen Holzbearbeitungs-  
maschinen, sowie die Belehnungen giebt näher  
Aufkunft.

Anton Müller, Erfurt,  
Siedlung Wilhelmstraße 34.

N.B. Das Grundstück eignet sich auch sehr  
gut zur Anlage eines neuen Fabrikations-

Auf einem längeren Stück in der  
Amtsgerichtsstr. 80 (Erfurt), ein  
Gebäude und Boden gelegen, in ein vollkommen  
neu gebautes Haus auf längere oder  
längere Zeit zu vermieten. Es besteht  
aus 2 Etagen, einer Etage und ausgebautem  
Keller. Siedlung 120-130 A.

Part. zu einer Fabrik, auf jedem Betriebe  
gerichtet, sofort oder später zu vermieten.

Öffentl. Kommunenstraße 17. 1. Etage.  
2. 2. Büroräume für sofort u. später  
zu vermieten. Röhres 1. Etage rechts.

**Laden**

mit 2 Schaufronten u. entzückender häuser  
Wohnung, vorsicht. Log. für Blumenengelshof,  
billig zu vermieten. Röhres 1. Etage links.

Per 1. October

oder auch früher ist ein großes eig. Laden  
mit schönen Schaufronten zahlreich  
vorsicht. Raum billig zu vermieten.

Grat. 14. Da er sofort zu vermieten  
wollte, kann er sofort oder später zu ver-  
mieten. Ein schöner Laden sofort oder später zu  
vermieten. Röhres 1. Etage links.

**Fabrikraum**

mit Dampfkraft in hellbiger  
Stärke und mit elektrischer Licht-  
ung für sofort zu vermieten.

Colonnadenstraße 17. 1. Et.

**Arbeitsräume Liebigstraße 5**

1. October mietfrei, bestehend aus:  
ca. 80 A. in hohes d. Souterrain,  
1. Etage 1. Etage.

1. Etage 1. Etage 1. Etage,  
zusammen oder jedes für sich. 1. Etage er-  
satzlich abzugeben. Röhres 10. I.

Arbeitsräume, hell u. trocken, mit ob. ohne  
Ges. 2. Siedlungsdorf, Liebigstraße 120. I.

Heute ger. Werth., zu jedem Betriebe  
geeignet, sofort zu vermieten. Colonnaden-  
straße 20. Röhres vielfach bei Schreibe.

Werthe. Logis zu den Siedlungsdörfern 20.  
Helle Werkstatt zu verm. Weit. 6.

2 Niederlagen Sternwartenstr. 43  
1. Oct. zu verm. Röhres 1. Etage rechts.

**Restaurant**

wegen groß. Unternehmen sofort billig  
zu verpachten. Innentur. gut und billig.  
Öffentl. unter K. I. 41267 bei. R. u. d.

Mosse, Gasse 2.

## Für Brauereien und Gastwirthe.

Tie Reklamationslocalitäten des Vereins Thalia sind per 1. October er-  
oberheit zu verpachten. Höhere Auslast. erhält der Vorsteher Herr  
Hermann Rothen, Etterleinstraße 39.

### Geschäftshaus Brokesch,

### Zeitzer Straße 2,

und die schönen, hohen, hellen und gründen Geschäftsläden im  
Vorsteher, mit elektrischer Beleuchtung, befindet sich ein sehr großer, vornehm  
Laden mit 8 großen Schaufenstern, freundl. Kompt. u. 3 hohes Geschäftsläden.  
Vorsteher, verschiedene Räume u. Befestigungen etc. per 1. April 1895  
preiswert zu vermieten. Höheres beim Hansek. Unterstrasse 4. I.

**Sehr geräumige Geschäftsläden**  
in Nürnberger Straße 45, vorsteher rechts, sind per 1. October er. and-  
weit zu vermieten.

Höheres beim Hansek. Unterstrasse 19.

**Mühlgasse 8**

Vorsteher Nähe zu Schönheits- oder Wohn-  
häusern für 1. Juli oder 1. October 1894  
zu vermieten durch Röhres 1. Etage.

**Querstraße 31,**  
part. rechts, zu Schönheits- oder Wohn-  
häusern für sofort oder später zu ver-  
mieten durch Röhres 1. Etage.

**Gerberstraße 1.**

part. rechts, zu Schönheits- oder Wohn-  
häusern für sofort oder später zu ver-  
mieten durch Röhres 1. Etage.

**Grosser Eckladen**

Colonnadenstraße, sehr frequente Geschäftslage, mit 6 großen Scha-  
fenstern, sowie mit den Vorräumen verbundene Geschäftsräume in  
1. Etage, in welchen seit mehreren Jahren Confection- und Modewaren-  
geschäft betrieben wird, ist per 1. October er. andweit zu vermieten.  
Gewöhnliche Localitäten sind mit elektrischem Licht versehen.

Höheres beim Hansek. Colonnadenstraße 17. I.

**Grosser schöner Eckladen**

für Colonialwaren-Geschäft geeignet, mit gr. Nebenraum, gleichl. ob. später für  
4 1800 p. a. zu vermieten. Naumannstraße 23, bei Robert Hoffmann.

**Pachthofstraße 5, part., an der Börse,**

ist ein Gutor nördl. 3. Räume sofort oder später zu vermieten.

**Große Lager- und Arbeitsräume**

nicht Comptorläden sind im Grundstück Friedrich-Wilhelmsstraße 11 der sofort oder  
später zu vermieten. Beschaffung durch den Hansek. auf.

**Sophienstraße 30**

teil. Hochparterre mit Veranda u. Garten,  
für 750 A. Höheres 1. Etage.

**Carlstraße Nr. 12**

nein vorgerichtete schöne Vorsteher-Wohnung mit Garagenraum und großen  
Refektorialäden zu vermieten für 1150 A sofort oder später zu ver-  
mieten.

**Rohes 1. Etage**

**Schenkendorfstraße 11,**

**Am Roseenthal,**

**Ecke Grassi-, Beethovenstraße 6**

2 herrschaftliche Hochparterre-Wohnungen, je 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie  
1. und 2. Etage mit Balkon. Spezialis. 10 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie  
1. Etage zu vermieten. Höheres beim Hansek. auf.

**Humboldtstraße Nr. 21**

ist 1. October 1894 eine große 1. Etage zu verm. Höheres befindet sich 8 großen Räumen,  
darunter 1 Etage, u. 1. Souterrain, Bad, Badezimmer u. Badezimmer, 800 A. Höheres 1. Etage zu ver-  
mieten.

**Alexanderstr. 46,**

zu verp. 1. Et. 1. Etage, der Preis, rasche, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie  
1. und 2. Etage mit Balkon. Spezialis. 10 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie  
1. Etage zu vermieten.

**Krammerstr. 6**

h. 1. Etage, der Preis, rasche, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie  
1. Etage zu verp. Höheres 1. Etage.

**Tauchaer Straße 3**

2. 2. Etage, 4 Zimmer, sofort oder später, und 1 Manzard-Raumung zum  
1. October zu vermieten. Höheres im Leben.

**Rosenthalgasse No. 7**

ist die zweite Etage, 9 Räume, neu vorgerichtet, sofort oder per 1. October d. Jo.  
für 1100 A zu verm. Höheres im Leben.

**Trantzhof, 22, 2. Etage,**

**Blücherstraße 41,**

**An der Börse**

part. 1. Etage, 2. Etage, 3. Etage, 4. Etage, 5. Etage, 6. Etage, 7. Etage, 8. Etage, 9. Etage, 10. Etage, 11. Etage, 12. Etage, 13. Etage, 14. Etage, 15. Etage, 16. Etage, 17. Etage, 18. Etage, 19. Etage, 20. Etage, 21. Etage, 22. Etage, 23. Etage, 24. Etage, 25. Etage, 26. Etage, 27. Etage, 28. Etage, 29. Etage, 30. Etage, 31. Etage, 32. Etage, 33. Etage, 34. Etage, 35. Etage, 36. Etage, 37. Etage, 38. Etage, 39. Etage, 40. Etage, 41. Etage, 42. Etage, 43. Etage, 44. Etage, 45. Etage, 46. Etage, 47. Etage, 48. Etage, 49. Etage, 50. Etage, 51. Etage, 52. Etage, 53. Etage, 54. Etage, 55. Etage, 56. Etage, 57. Etage, 58. Etage, 59. Etage, 60. Etage, 61. Etage, 62. Etage, 63. Etage, 64. Etage, 65. Etage, 66. Etage, 67. Etage, 68. Etage, 69. Etage, 70. Etage, 71. Etage, 72. Etage, 73. Etage, 74. Etage, 75. Etage, 76. Etage, 77. Etage, 78. Etage, 79. Etage, 80. Etage, 81. Etage, 82. Etage, 83. Etage, 84. Etage, 85. Etage, 86. Etage, 87. Etage, 88. Etage, 89. Etage, 90. Etage, 91. Etage, 92. Etage, 93. Etage, 94. Etage, 95. Etage, 96. Etage, 97. Etage, 98. Etage, 99. Etage, 100. Etage, 101. Etage, 102. Etage, 103. Etage, 104. Etage, 105. Etage, 106. Etage, 107. Etage, 108. Etage, 109. Etage,

**Nordstr. 4**

die dritte Etage für 360 A. Preis, zweite Etage, Wohntreppen, 150 A.

**Turnerstraße 6**

zu jum 1. Juli die Hälfte der 3. Etage, 3 Zimmer nach der Straße (Wagenleite) für 300 A. möglich zu vermieten. Ruh. part.

**Grimmaische Straße 24**

zu die 3. Etage, Preis A. 750, und die 4. Etage, Preis A. 880, zu vermieten.

Ruhes beim Hausthause im Hofe 3 Tr.

**Berliner Straße 4.**

Zu verm. 3. Et. freundl. Ruhes. Wohntreppen, Preis 380 A. Ruh. höchst 2. Et.

**Burgstraße 11**

Etag. p. 1. Juli zu vermieten.

**Küllerstraße 40** n. Wohnung 3. Stock, Wohnr., für 150 A. zu vermieten dabsch.

1. Etag. bei Vogel.

**Nicolaistraße 59,**

zu Stadt. 16 die gesamtheit 3. Etage

per 1. October zu vermieten. Ruh. dabsch.

**Centralstraße 17, 3. Etage**

zu dem. 1. Oct. herzhaft. Wohnr., vier- bis

5. Zugangsst. Zu bricht von 9-12 und

2-5 Uhr. Je etw. 4 Tr. beim Hausthause.

**Colonnadenstraße 22**

zu 1. 10. 94 ein Logis. 3 Tr. Bordetraub.

150 A. zu verm. Ruh. im Wiedergebäude.

**Sophienstraße 38**

1. 3. Et. 400, 1. 4. Et. 200 A. neu vorger.

120 A. zu 1. 10. 94 ein Logis. 3 Tr. 1. 10. 94 zu vermiet. 14. Ruh. 1. Et.

1. 10. 94 auch 600-450 A. Wohntreppen.

Ruhesdienst 19. Etag. 3 Trepp. Et. 200 A.

**Weststrasse 37**

Wohntreppen —

zu die 4. Etage, neu hergestellt, f. 350 A.

gleichl. sofort oder später zu vermieten.

Das Ruhes beim Brüderl. dabsch.

**Wohnung in 4. Et.**

zu vermitte, 3 Zimmer, Küche, b. 1. Juli ab, f. 240 A. kann sich Hausthause, dazu gegräben werden.

Kuppelgäste. Lindenau. Et. 1. Etage. 82-84.

**Schöne Wohnungen**

groß, gesamtheit mit Salon, Balkon, Veranda und allen Gabern in reich. Ruh. v. Bod., Tiefenbach, nos 180 bis 220 A.

2. Flug. Kurt Heinecke 79.

Freundliche Familien-Logis 180 A.

gleichl. sofort oder später zu vermitte.

Zu erfragen beim Hausthause.

**L.-Gohlis, Hauptstraße 14,**

ist in der 2. Etage eine Wohnung für 600 A.

jährlich zu vermitte.

**Hauskatz. J. Berger, Reichslit. 2. II.**

1. Logis. 1. Trepp. es sofort oder später zu vermitte.

Zu erfragen im Baderladen.

**L.-Gohlis, Neuer Hohelle Street 08-**

1. Et. 1. Etage, 2. Et. 2. Et. u. R.

zu vermitte.

**Garçon-Wohnung**

mit, auch ohne Schlafzimm., findet ein alt.

Dort von dessen Stande in angenehmen häusl. Preis bei auf. Preise innerhalb des Preisspannenzweiges.

Auf Wunsch Verhren.

Werthe Oeffnungen beliebt man u. K. K. 17 in der Ann.-Exp. Promenadenstr. 7, obige.

**Garçon - Logis** gegenüber dem neuen

Reichsgäste, numbero, numbero.

**Garçon - Logis**

Reichsgäste, numbero, numbero.



# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 258, Mittwoch, 23. Mai 1894. (Morgen-Ausgabe.)

## Gesetzl. Verhandlungen der Stadtverordneten

am 18. April 1894\*).

(Auf Grund des Protokolles beschwerte und mitgetheilt.)

I. Regiments-Borrag: 1. und 2. Vermögens-; — 3. Ge-  
richtl. und bestelltes Bürgertum in Bautzen; — 4. 5. und 6. Ein-  
wohner zu Schuleiterlichkeiten. — II. Grundstücke und Dorf;  
II. Kauf der Parzelle Nr. 23 des Blaubuchs für Stütz; — III. Schlesienherstellung in der Straße IX des Neudörfer Be-  
bauungsplans. — IVa) Konto 32 „Schaußfelder“ — V. Be-  
schl. bei der Seite der Schuhdrück- und Handelsgeleg-  
nisse a. — VI. Abkommen mit den Leipziger Immobilien-  
gesellschaften bezüglich der Ausführung von Straßenanlagen in der Straße  
VIII und Ausführung von Straßenanlagen zur Herstellung der  
Straße VIII und V des Leipzig-Constituenten-Bauungsplans. — VII.  
Gesetz 36 „Bauauftrag“ und Spezialabzug „Wasserwerk“ — VIII.  
Befreiung des Bürgertums Kolditz von der Verpflichtung  
der Bezahlung des Antagrapitats für die Erhaltung der Wasser-  
leitung, in die Weißstraße in Leipzig-Kleinzschachau a. J. n.  
IX. Ausführung der Wasserleitung in die zwischen der Wölke  
und Eisenbahn liegenden Siedlungen gelegenen Familien-  
häuser, b. die Siedlungen am der Wölkestraße liegenden Klei-  
nzschachau, c. die Straße XIX, in Leipzig-Schleußig. — X. Aus-  
führung zweier Thüren der Parzelle Nr. 68, 69 und 70 des  
Blaubuchs für Leipzig-August-Crottendorf. — XI. Kreisbaumaus-  
gaben Thüren der Parzelle Nr. 276 und 277 des Blaubuchs  
für Leipzig-Görlitz. — XII. Soziale Unterhaltung der Gründelde-  
nungspläne Nr. 5 und 7. — XIII. Spezialabzug „Kunst-  
wasser“. — XIV. Bauausführung.

Vorsitzender: Herr Vorsteher Justizrat Dr. Schill.

Amtmann: 100 Stadtverordnete; b. am Rathaus: Herr  
Oberbürgermeister Dr. Georgi, sowie die Herren Stadtrath Doerf,  
Dietz, Ecke, Heinefeld, Seitzmann und Winter.

Im Namen der Regimentskammern kamen den Herren Vorständen  
zugetragen:

I) Befreiung des Bürgers über das Hinterlassen eines Ver-  
mächtstiftes von 10000 A für das Johannishospital von  
einem der verstorbenen Bürgertum, der seinen Namen nicht  
offenbar genannt wissen will, best.

II) Befreiung des Bürgers über die von dem verstorbenen  
Rathausmann Herrn Friede, Jgl. Befreiung der Stadt legitiell  
ausgerufene Vermögenswerte best.

III) Befreiung, Befreiung einer von dem Deutschen Hilfs-  
verein in Bautzen aus Anlass seines 50jährigen Jubiläums ver-  
fassten Festschrift best.

Das Exemplar liegt aus, soll aber hierauf zu den Rathäusern  
gekommen werden.

IV) Einladung an den 22. April d. J. stattfindenden Schaf-  
feier der Sonntagsgewerbeschule der Leipziger Volkschulischen  
Wirtschaft.

V) Einladung der höheren Schule für Mädchen zur Feier des  
Schuljubiläums des Königs am 23. April d. J.

VI) Einladung der II. Realschule zu einem Festzettel, der am  
23. April d. J. zum Geburtstage des Kaisers des Römischen Reichs  
des Königs festhalten wird.

IV. Der Herr Vorsteher erläuterte die Situation an der Hand des  
Kontos und empfahl Ratvorsitz der Ausschüsse

Befreiung.

Die oben Debatte einstimmig abgelehnt wird.

III. Ebenfalls Herr Vorsteher des Justizrat Dr. Seifert be-  
richtete weiter für den Stiftungs- und Oeconomieausschuss über:  
Herstellung einer Schleuse III. Klasse in der Straße IX des  
Neudörfer Bauungsplans bis zum Geschäftshaus mit einem  
Hausmann von 2500 A a. conto Johannishospital.

Der Ausführungsantrag:

die Vorlage zu genehmigen.

wird einstimmig angenommen.

IV. Hierzu folgte Bericht des Herrn Mayer für den Hinang-  
der Bau-, Oeconomie- und Gutsausschuss über:

Konto 32 „Schaußfelder“ mit Abnahme vom Vol. 14  
und 23 des Haushaltspfandes auf das Jahr 1894.

Die hieraus gehaltene Ausführungsantrag lautet:

1) Aufgaben Vol. 16 „Ausführung neuer Gewerbeeinrichtungen  
durch Herstellung von Wasserkesseln“ B. Konto 9000 A eingesch-  
loßlich zur Befreiung auszuführen.

2) Aufgaben Vol. 27 „Beitrag zu den Bröndungen und Böden  
für die Bebauung des bisherigen Gutsanhaltes 2300 A eingesch-  
loßlich“ mit 2775 A einzuführen.

3) im Übrigen das Konto mit Abnahme von Vol. 14 und 23  
zu genehmigen.

Herr Referent: Zu den Einnahmen ist nichts zu bemerken.

Zu den Ausgaben wird zu Antrag 1 bemerkt: Sowohl in den  
letzten Jahren ist noch Überdeckung der ursprünglich an-  
gesetzten Summe erreicht worden und kann damit  
bestätigt werden.

Die angegebene Befreiungserklärung über:  
Herstellung einer Schleuse III. Klasse in der Straße IX des  
Neudörfer Bauungsplans bis zum Geschäftshaus mit einem  
Hausmann von 2500 A a. conto Johannishospital.

Der Ausführungsantrag:

die Vorlage zu genehmigen.

wird einstimmig angenommen.

V. Hierzu folgt Bericht des Herrn Mayer für den Hinang-

der Bau-, Oeconomie- und Gutsausschuss über:

Konto 32 „Schaußfelder“ mit Abnahme vom Vol. 14  
und 23 des Haushaltspfandes auf das Jahr 1894.

Die hieraus gehaltene Ausführungsantrag lautet:

a) Aufgaben Vol. 14 „Unterhaltungsfonds“ 10000 A eingesch-  
loßlich für das neue Schulgebäude 17000 A eingeschloßlich und  
10000 A außerordentlich“.

b) Aufgaben Vol. 23 „Unterhaltungsfonds“, einfach. Waffergasse  
für das alte Schulgebäude 4500 A eingeschloßlich und 2000 A  
außerordentlich“

und empfiehlt den auf

Befreiung

lautendem Ausführungsantrag.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erkennt auch in diesem  
Jahre den Wunsch der Ausschüsse nach Ausführung der Über-  
deckung bei Vol. 16 an; da sie sich jetzt abgrenzen und die be-  
gründliche Begründung welche nunmehr bald eingehen. Antrag 2 certi-  
fiziert ein zugesagteses Berichts.

Sammlerische Ausführungsanträge zu Konto 32 werden in einer Ab-  
stimmung einstimmig angenommen.

V. Das Abstimmung:

Bericht des am der Seite der Schuhdrück- und Handelsstrasse  
gelegenen, mit 2 bezeichneten Bebauungen von 770 qm Flächengröße  
für den Betrieb von 80 A pro Gebäudestrasse, erhielt Herr Uncle für den Bau-, Oeconomie- und Gutsausschuss  
im freien Vortrage.

Herr Uncle wird sich

begnügen.

Herr Referent: die Unmöglichkeit in den Rückstücken bezeichnete  
80 A pro Gebäudestrasse als unzureichend. Haben Schlußpapiere hier gleich  
noch beigelegt worden. Das Gebot ist angenommen, denn dahinter  
liegt kein Artikel mit 45 A pro Gebäudestrasse vermerkt worden. Dies  
hier in Frage kommende Preis der Stadt ist nicht zu haben.

Man müsse hoffen, daß die Gebote jährl. weiterholt zu haben  
bei Berechnen von Wohnungen unverhältnismäßig hoher Betrieb

haben.

Dagegen möchte die Majorität geltend, daß anreicheres Kredito  
bisher gegen und zwar in Straßenanlagen auf 218 A pro Gebäudestrasse  
mehrlich bebauten Häusern zu liehen gekommen sei, während das hier  
in Frage stehende bei nur 80 A pro Gebäudestrasse vermerkt worden. Dies  
hier in Frage kommende Preis der Stadt ist nicht zu haben.

Man müsse hoffen, daß die Gebote jährl. weiterholt zu haben  
bei Berechnen von Wohnungen unverhältnismäßig hoher Betrieb

haben.

\* Abgegangen bei der Sitzung am 22. Mai 1894.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi will den allgemeinen  
Grundsatz gefallen lassen, daß man die Grundstücke nicht  
unmöglich in die Höhe treiben solle. Man sollte auch darauf  
achten, eine gewisse Gleichmäßigkeit einzuhalten. Nun ist der  
gegenüberliegende Platz, der direkt nach Süden und Westen habe,  
ebenfalls nur für 80 A pro Quadratmeter verkaufen werden; der hier  
in Frage stehende Platz habe dagegen eine Front mit  
nach Norden, wofür er das Preis für angemessen und verhältnis-  
mäßig halte.

Er bitte daher um Annahme der Vorlage.

Herr Sommer schließt sich diesen Ausführungen an. Man  
möge mit dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß durch  
den Ansatz, den man bei Rückbau des Bereichs durchaus  
möchte, der Preis immer höher werde. Dann werden eben unver-  
hältnismäßige Verdopplungen und dergleichen eintreten.

Herr Referent erläutert, daß eine Gleichmäßigkeit eben von den  
Grundstücken damit verbunden werden, die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergassen habe. Offiziell sei  
dass hier dies freilich nicht gesetzt werden, das gebe er ja  
auch die Waffergasse wollen übrigens nicht, daß die direkten  
Steuern durch Regelung der Einnahme aus dem Waffergasse ver-  
mehrt werden. Man werde aber auch diese hier einen Platz  
nehmen, um Südwärts zu haben, wenn man nur möglich mache.

Die Stabilität sei keines Grauens durch das Gedanken und die Gewalt-  
kraft vollkommen gestört. Der Gedanke wird auch gelassen,

wenn nur das finanziell verbindliche Wasser bezahlt werde.

Herr Referent erläutert, daß man doch nicht gründen sei, schon jetzt theran  
zu verkaufen. Es liegt eine gute Begründung vor, die genau so gut ist wie  
sie ist in der Zeitpunktfrage und daher ganz gut befürwortet werden. Er bitte  
aber um Zustimmung zur Vorlage.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Referent erläutert, daß man doch nicht gründen sei, schon jetzt theran  
zu verkaufen. Es liegt eine gute Begründung vor, die genau so gut ist wie  
sie ist in der Zeitpunktfrage und daher ganz gut befürwortet werden. Er bitte  
aber um Zustimmung zur Vorlage.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waffergasse habe.

Herr Uncle schließt sich diesen Ausführungen an. Man möge mit  
dem Gebot von 80 A rechnen und bedenke, daß die Zeitpunkt, den Tarif zu  
ändern, welche ein gekommen sei, wenn man die Waff

\* Die neue Oper von Richard Strauss, „Götterea“, ist also für den ersten Festsaal der Leipziger Gesellschaftsveranstaltung des Allgemeinen deutschen Musikvereins in Weimar bestimmt worden. Bekanntlich hat das Werk in Weimar bereits sehr günstige Aufnahme gefunden. Da die lyrischen Dichtungen des Komponisten unbedingt großes Talent besitzen, so war man natürlich auf das dramatische Werk derselben ungemein gespannt. Die hundigen Stimmen über des inneren Werth desselben geben einander, so daß jetzt noch mehr die Kühnheitlichkeit sich der Gesangsfähigkeit zuwendet, wo in Ansehnlichkeit einer so großen Zahl von Gesangspartien und Musikstücken das Wort Urtheil füllen wird. Von schauspielerischer Seite ist die Aufführung ausgeschaut worden, doch läßt sich Gebrauch und Wagnerischer Stil, namentlich wie er sich im „Tristan“ findet, eines ungemein starken Eindruck auf den Tonmeister ausgeübt haben. Da Strauss das Geub beßre, selbständige zu machen, so müßte man erstaunen sein, daß er seine Eigenart aufgegeben habe. Auch wurde bemerkt, daß die Musik eine große Verfehlung besitze, doch Erinnerungen und Liebesqualitäten den Genug bei wiedrigen Episoden trübe. Leider dies ist das Werk von Strauss nicht erträglich werden. Der Verfasser versteht und ist das dreigeteilte Nachdenken, wo Centrum als ein Mitter ausdrückt, welcher dem Punkte „Götter der Liebe“ angehört. Auf dieser Mittelstütze kommt er in ein Land, wo ein böser Krieg regiert, der hier Land durch Krieg und Hasskrieg zerstört. Die gute Seele aber trifft er, wie sie durch einen Sturz in das Wasser ihrem Leben ein Ende bereitet will. Jüngsten beiden, der Fürstin und dem Mitterklanger, entsteunt die Liebe. Der Sohn der Fürstin wird ehrfürchtig, er droht auf den angeblichen Verführer des Sohnes und der Fürstin, auf den Sänger, ein, entrichtt ihm aber in einer blöden Art selbst durch das vom Sänger vorgeholte Schwert. Der alte Fürst, Vater des Erstbesten, läßt den Sänger in den Kerker werfen, und weichen ihn die Jäger mit Hilfe eines Holzschlages befreit, um mit ihm zu fliehen. Ein plötzlich erscheinender Bundesbruder hält den Mitterklanger die Lebenslangen vor; er entfliegt, ist nach entlogen und wo treuerlich sich die Liebenden Max entlaufen heraus, doch auch die Handlung kann auf Beobachtbarkeit verloren gehen, was in nun abgewarten, seidens Eintritt dieses Werks bei der Leipziger Gesellschaftsveranstaltung in Weimar ergebnis wird.

\* Zu dem Internationalen Chor-Weitkurs in Düsseldorf, den der dortige Männer-Chor-Verein „Harmonie“ zu seinem 50jährigen Jubiläum in den Pfingsttagen veranstaltet hat, waren von nah und fern zahlreiche Männer-Chor-Vereine aus Deutschland, Holland und Belgien erschienen, die, nach dem Bericht der „Römischen Zeitung“ in leidlichem Takte durch die Straßen unserer Stadt bewegten, unter Begeisterung des königlichen Herrscher und des Sonnentags mit den Pyro-, eines Musikzug und der Tschirg der alten und den neuen Fahne des festgebundenen, jährlich feiernden Vereins. Um 5 Uhr begann der Chor-Weitkurs in vier verschiedenen großen Sälen. Für die Vereine, die in der ersten Halle, im Auditorium der städtischen Turnhalle sangen, war ein vom Musikdirektor Karl Steinbauer komponiertes Preisträgerlied „Werder & der Berg gekommen“, Liedtext von Gustav v. Sach, aufgegeben, eine Reihe von verdienstvollen Compositen, in der die bogen beruhenden Vereine ihre Leistungsfähigkeit entfalten konnten. Leider waren gerade jetzt der in der ersten Halle zum Wettkampf angemeldeten Vereine, die Rüsselsheimer „Reich“ und „Vereinshaft“ und die „Germania“ von Niederdr. vertrieben, zu entscheiden. Es stellten also nur ein anderer holländischer Verein, der Niederbamer „Rot-Weisse Mannendorf“ und der Wertheimer Männerchor (aus Wertheim bei Tübingen) um den ersten Preis, welcher dem erdigensantierten Rotterdamer „Mannendorf“ galt, ein großes überzeugendes Werkstück und 1000 M., während der Wertheimer Männerchor den zweiten Preis, ebenfalls eine solide Metallteile, ein Liedbuch und 300 M. galt. Die Leistungen dieser Vereine fanden volle Anerkennung bei dem Publicum, die Preisrichter waren beider einstimmig der Ansicht, daß die beiden westfälischen Vereine nicht im Stande gewesen seien, den Preisrichter in vollständig bestechender Weise auszulöschen. Der Rotterdamer sang noch einen Chor von Richard Hol „Die rote Zee“ recht erfolgreich, ebenso der Wertheimer J. W. Grönje's „Sonntag auf dem See“. Zu Anfang der Veranstaaltung im Rautenbau wurde der Tonnbauer'sche Vor „Am Rhein“ unter Leitung des Compositen aus seinem eigenen Verein vorzüglich mit kröniger Bezeichnung geführt. In der zweiten Halle, die im Saale der Dionysiuskirche, erhielt den ersten Preis der Groninger Roermond „Mannendorf“, den zweiten der Männer-Chorverein „Urania“ (Greifswald) und den dritten der Walder Männerchor (Wolfsburg). Die Wertheimer sangen selbstgewählte Chöre. Nach dem Urteil der Preisrichter wurde in dieser Halle Vorsortierung getroffen und in der ersten Runde das erwähnte Maßbleiben der zwei erwähnten Vereine schuld war. In der zweiten Halle erhielt den 1. Preis der Düsseler Verein „Los Barrios Diomais“, den 2. die Westfälische Jongleurgesellschaft der Pionierkunst, den 3. der Verein „Euphon“ (Eichstätt), den 4. „Offizier“ (Oberhausen), den 4. „Viederkraus“ (Würselen) und den 4. „Eintracht“ (Gelsenkirchen). In der dritten Halle, in welcher nach dem Urteil die Leistungen einiger Vereine die Erwähnung überstiegen, erhielt den 1. Preis der Oberleiser Verein „Rheingold“, den 2. der „Lieberbach“ (Schleiden), den 3. der „Liebermann“ (Holzwickel) (Walpe in W.), den 4. der Verein „Sängerkast“ (Lübeck), den 4. der Bracauer Verein „Göttinge“, den 4. „Gaststätte“ (Dogen-Wellinghoven), den 4. der Kreisheider „Lieberkast“. Ein Montag Nachmittag fand das Ehrenpreisjagen statt. In allen Hallen sangen die Vereine einen Chor nach freier Wahl, ausdrücklich der am ersten Tage gesungenen Antithese.

\* Unter der Redaktion von August Heller ist unter dem Titel „*Biederfranz auf Schwaben*“ eine Sammlung aufsehener Männerode in der Verlagshandlung von Wilhelm Kistner in Stuttgart erschienen. Außer ihm lebt dabei noch die beiden anderen Mitglieder des Freibachter-Kollegiums, die Herren Paulsen W. Hölder und W. Speidel, bei der Herausgabe mitgewirkt. Die Sammlung ist durchaus kultempfehlenswert und wird gewiß, namentlich in Süddeutschland, viel Aufzug finden. Der Herausgeber war sich wohl bewußt, daß sie in der That keinenrang an guten Männerodiersammlungen habe, und doch vielleicht von mancher Seite die Verdächtigung zur Herausgabe einer weiteren bestimmt werden könnte. Der Herausgeber lebt und hat noch eigene Angabe unter dem Pseudonym „Eduard“ aus noch längeren Gedingen seines des Herrn Verleger dazu beflissen lassen, die Redaction einer solchen in die Hand zu nehmen. Klein, einmal angefangen, hat er sich mit siehe und mehr gebrüderter Freude der Arbeit gewidmet, weil es ihm nicht nur als ein Stütz Localpatriotismus erschien, Süddeutschland aus Wege wenigstens eines beratenden Chronisten zu machen, sondern insbesondere, weil ihn die Schönheit zeigte, eine durch bejahrte Eigentümlichkeiten von anderem abweichende Sammlung zu verfassen, welche vorsorgsamkeit darin gipfelt, das Werk zum Sammelplatz der Schäden, noch nicht in vollem Umfang in zweite Reile gehobenen, hauptsächlich süddeutschen Volksleiter zu gestalten. Aber auch die Volksleiter aus „anderen“ Herren Händen“ hat er beigezogen und, um auch ganz Stärke mit zu holen, machte ein Versuchsschriften, in welchen besonders Volks- und leichter Strophenleiter bevorzugt werden, das Mittel zum Zwecke sein. Und das Resultat wurde eingehend berücksichtigt. Das Jubiläumszeitschrift, nach den Anfängen der Literatur alphabetisch geordnet, enthält die Titel der Gedinge, die Dichter und Komponisten bestimmen. Der Notenabdruck ist deutlich und klar, die Form schlicht und sehr geeignet für Sängeraufführung, ohne den Nachteil, wie es die Noten der „Münchener“ Sammlung.

\* Die beiden Orchesterleiter in New-York Seidl und Damrosch haben ihren Konkurrenzplänen geschädigt und werden in künftiger Eintracht eine deutsche Opera-Station ins Leben rufen. Durch einen so flammend eifrig eingesetzten Mann, welcher immer für das Deutschland mit geistiger Energie und ausgesprochenem Erfolg eingesetzt hat, durch den weiterhin die Pianofortelebenstalente William Steinway ist die Harmonie beider angeführten Vereinigungen hergestellt worden. Nun ist es zu danken, daß sich die Musikkunst auf eine Reihe von Wallfahrtsungen deutscher Lieder, wie sie der Metropole New-York würdig ist, weit angeregt geführt haben, da die in einem Konzertenspiel zwischen Anton Seidl und Walter Damrosch liegende Größe glänzend auf dem Thore erstrahnt ist. Die beiden Champions der deutschen Musikkunst werden nicht getrennt arbeiten, sondern mit vereinten Kräften. Seide, Walter Damrosch kommt mir Anton Seidl, batte sich mit dem Erischen um Unterstützung an Herrn William Steinway gewandt und keinen hatte der stets dienstbereite Ehrenpräsident des Liebermanns abhängig beschrieben. Aber zugleich hatte er Ihnen auch vorgestellt, wie viel mehr sich durch ein gemeinsames Wüthen erreichen läßt, und endlich wagte die Partei an, die Wünsche des erfahrenen Meisters ein. Doch sie hat damit auch ein Recht auf den Dank des ganzen Deutschlands von New-York erworben haben, nicht von der Kritik allein befürwortet vorzuhaben. Wir werden nicht verfehlten, das Organisationsdienst des New-York sehr wichtigen und höchsteressenten Unternehmens genau mitzubauen. Da William Steinway seine Hand zur Ausführung gehabt hat, so ist das Seinen fast mit Sicherheit veranlaßt. Heberlein hat mir berichtet über die Gesamtheit seines

Vermitlungserfolg von Seiten des Herren Goldi und Dam-  
isch sehr befriedig ausgesprochen. Hierbei möge nicht unerwähnt  
bleiben, daß die Academie St. Cecilia in Rom Herrn William  
Steinway zu ihrem Mitgliede ernannt hat.

Kunst und Wissenschaft.

K. Leipzig, 22. Mai. Der „verein bildender Künstler Leipzigs“ präsenzierte jedoch seine Statuten, denen wir folgendes entnehmen. Der Zweck des Vereins: Förderung des Kunst in Dresden soll hauptsächlich durch Veranstaltung von Ausstellungen, ferner durch corporative Belebung von Ausstellungskunst-Ausstellungen erreicht werden. Als außerordentliche Mitglieder können Personen beileiben, welche nicht ausgebildet, aber ordentliche Mitglieder werden zur Ausstellung beginnen. Künstler ausgenommen. Der jährliche Vereinsbeitrag wird in der Jahressammlung bestimmt, er wird 15.-R nicht überschreiten. Zusammengetragen sind diejenigen ordentlichen Mitglieder, die sich in den vorausgehenden Jahren an einer sozialen oder geschäftlichen Ausstellung beteiligt haben. Im November jedes Jahres soll eine Generalsammlung stattfinden; zur Theoriehande hat nur ordentliche Mitglieder berechtigt. Soll der Verein aus diesem oder einem Grunde aufgelöst werden, so ist eine außerordentliche Generalsammlung einzuberufen, die dann einen über das Vereinsbestehen verfügt. Die außerordentlichen Mitglieder haben zum Zeitpunkt der Veranlassungen des Vereins unter besonderen Bedingungen, wie die ordentlichen Mitglieder. Zum Vorsitz des Vereins gewählt die Meister C. Hooper, C. Voigtsländer-Lepsius, O. Ester, W. Wietzschmann, die Bildhauer Harald Ringer, und Hartmann und der Architekt Alfred Häfner wird.

K. Leipzig, 22. Mai. Der „Verein Düsseldorfer Künstler und geestetiger Unterhaltung und Hilfe“ feiert am Juli 1894 his seit jenen sojährigen bestehend. Dieser Verein, die Wohltat der Düsseldorfer Künstler angeht, hat in den vergangenen Sieben von Jahren ungemein lebhafte und fruchtbare Tätigkeit ausgeübt. Er besteht aus ehrbaren, hochwürdige der Staatsrath, Schenken, Mitgliedern verurtheiltes Vertrages, dessen Güten er zu Unterstützungen seiner und arbeitsamkeit Mitglieder verweist.

3 Berlin, 22. Mai. Nach ungenauem des allgemeinen Schlüchtenreiches immer noch Eins für Gebrauchtbriefe und dafür ein Teil Geld angewandt wird, beweisen die in der gesetzten Sonderausstellung Berliner Autographen-Auction reiche reise. H. n. wurden für 15 eigenhändige Gedichte und 1 Brief Heine's 561 A. bezogen, mit 3 eigenhändige Briefe H. v. Kleist's 1 eine Druck und deren Abschrift 980 A., für 2 Seiten eigenhändig handschriftl. J. S. Bach's 30 A., für eigenh. Rosenkranz L. v. Beethoven's zu 14 verschiedene Werken, den irgend des Meisters, 60 A., für ein eigenh. Manuscript und 3 Briefe Gluck's 2245 A., z. ein eigenh. Manuscript des großen Händel 706 A., für ein schönes Haydn's 225 A., für ein solches von W. A. Mozart 1875 A., Lortzing's 498 A., Herz. Schubert's 460 A., für 5 eigenh. Briefe G. Wagner's 599 A., für ein schätzliche eigenh. Manuscripte B. v. Weber's Aufforderung zum Tanz 3005 A., für einen anderen eigenh. Brief Blücher's 1530 A., für eines etwas schlechten Brief E. Bruns' 300 A. und für ein Bruchstück des großen Poet. Goeth's 2000 A. Für alle übrigen nachstehenden kleinen Briefe

\* Der Brasil-Professor August Rundt zu Graefendorf bei Böbed gehörten.  
\* Römischer Fund in Weichselnland. Während die ältesten schriftlichen Quellen der Menschheit aus dem Mittaleuropa, waren im mittleren und jüdlichen Weise bis vor einem Vierteljahrhundert niemals irgendwelche Alterthumsfunde gemacht worden, vor sofern wie das dem, bei es 184, es 198 oder 200 nach Cicerone'schen „Ponplus marie erythræ“ einer Art von faszinierendem Berichterstatter, daß die Romanen der Alten längst den Raum domino von erhablichen Städten besiedelt. Röste Chorafos der Sambaber hinein, mehrheitlich bis Mozambique, reichte, aber die Alten und andere Orte vorhandene Ruinen aus unklarem Grunde nicht reichen noch neuen Untersuchungen bloß wenige Jahrhunderte über die 1488 erfolgter Entdeckung der Alten unentdeckt verblieben waren. Die 1871 von dem Württemberger Stand entdeckten Ruinen von Bliesbake in dem jetzt unter britischen Schutz stehenden Weichselnland waren der erste offizielle Alterthumsfund dicht des Requieet. Diese Ruinen, wie auch die anderen hiesigen in Weichselnland aufzufindenden Trümmerstätten werden jeder mit recht mit dem Goldberichtum dieses Landes in Verbindung gebracht.

aber weder Überlieferungen, noch Antiquitäten vorliegen und auch die Bauten von allen aus Afrika bekannten, momentan auch von den deutlichen und mittelalterlichen Schädeln der Krebsrinder abweichen. Es ist das Rätsel der Verlust und Verzerrung noch immer ungelöst. Neuere englische Forscher wollen Münzen aus vielen verschiedenen Provinzen und Gebietshandlung feststellen haben. Siegfried kommt die Unruhe, doch in der Nähe der römischen Trümmer sehr häufige Münzen gefunden werden leine. Die Nachricht, die er innerhalb der Bevölkerung verbreitet und der auch leicht eine offizielle oder unschöpfliche Lüftung zum Grunde liegen kann, zeigt jedenfalls weniger erstaunlich und wahrscheinlich, als die einigen Monaten gemeldete von der Auffindung einer römischen Ringe am Congo. Wenn römisch-egyptische Realien nach dem *Principius*<sup>1)</sup> bis zum Beiteigraß des heutigen Mosambique oder sogar so südlicher gelangten, so leicht nicht durch die Transahar, doch es durch sie selbst, bei es durch Vermittlung arabischer Händler, die Münzen bis Westafrika gesommen sind, dessen Goldbergwerke natürlich noch in Besitz gewesen sein müssen. Die am Congo gefundenen Münzen reich, wenn sie wirklich 1<sup>o</sup> Jahrtausende in der Erde gelegen hat und nicht erst aus heidnischen Bewegungsgründen hineingekommen waren. Wohl von Ostafrika aus quer durch das Erdbeben als ent der See ihres Weg zur Kongomündung gekommen.

## Gerichtsverhandlungen.

**Strafmaßter IV.**  
G. Schmitz, 22. Aufl. 1. Aufl. mit großer Zusatzteil im Schließheft

G. Leipzig, 22. Mai, 1. Ein mit großer Frechheit im Schloßhof  
erichteter Dachbalken beschädigte dem am 4. October 1872 in Pöhlitz  
in Sachsen geborenen Fleischgesellen Franz Wörlich eine Ge-  
langnissblase von 6 Monaten ein. Wörlich wurde am 23. April  
dieses Jahres auf dem hirzigen Schloßhofe von einem Fleisch-  
gesellen auswärts bestohlen. Radchen seine Arbeit beschädigt war,  
so er es an ein auf lange Zeit unbeaufsichtigtes gebliebenes auf-

schlachteten Schwein, das dem Fleidermeier R. gehörte, konnte furchtbar eine Reale bei Schönen im Werthe von 12.-A. ab, wodurch das Fleisch in seine Schärfe und geringe Dauerlichkeit verlor. Vor dem Schlachthause wird er das Fleisch mit dem Fleisch auf ein festes Fleidergericht, und eben nach der Stadt fahrt, legt sich mit Braun und weiß bis in die Höhe seiner Wohnung, wo er unter seinem Namen als Fleider versteckt. Von der Reute erhielt die Hölste keine Wiedergabe der Fleiderqualität, die andere Hälfte ließ er sich breiten und verschwanden sie. Die angeführten Erklärungen nach dem Verkäufer der Reale ergaben aber, daß Weich der Fleib sei und es wurde bestrebt auch bereits am 26. April in Haft genommen. Nach den Vorbringen des Weich war der jetzt zur Abschaffung nehmende Richter als wiederholtes Rindfleisch versteckt anzusehen. Der Gerichtshof billigte vor dem Angeklagten mißliche Umstände zu, erkannte aber mit Rücksicht auf die große Freiheit, mit welcher der Verdächtige verschwunden war, auf 6 Monate Gefängnis und 2 Jahre Chor- und Pfarrdienst, von welcher Strafe zwei Wochen auf die existente Untersuchungshaft in Aussicht gestellt wurden.

II. In Zweizahl und nächster Umgehung waren zu Beginn des Jades eine Anzahl von Dachhäusern vorgekommen, bei denen es nur auf Holz abgestützt war. Es gelang aber trotz größter Strenge und verdoppelter Rahmenfestigkeit nicht, das obere der Dächer abzutragen. Dringend verhindert allerdings reichten der unansehbare Paul Clemens Wagner und Seestau. Was dennoch die Dachfläche wohl passieren, so daß Wagner ihres mehrfach gegen Eigentumsergebnis und -verbrechen bestraft war und auch bereits mit dem Sachschule Gesamtdecke gemacht hatte. Vorläufig konnte man allerdings Wagner nicht überreden. Nach einem

zumtiefste Radikalität Wagner's in der Stadt am 18. März, seit Jahren verübtes Verbrechen nahm man aber sofort die heutige eine gründliche Handlung vor. Die geflohenen Häuber ließ fast' man allerdings nicht mehr sitz, wohl aber noch die anderen beschließen. Nunmehr wurde Wagner in Untersuchung genommen und durch die eingehenden Erkundungen des Proklaats in seinen Sünden überführt. Der Wert der geflohenen Häuber betrug zusammen gegen 130.-<sup>4</sup> Silberne Lusthabe Wagner zugeschlagen, lag für den Gerichtsamt klemmige Beweisstellung vor, es wurde daher gegen Wagner auf 2 Jahre 6 Monate Justizhaft und 5 Jahre Arrestzeit erlassen, auch die Entfernung Wagner's unter Aufsichtshaft für gütlich erklärt. Die Option des Angeklagten, namely Emille Wagner, dann mit Ausnahme des straflosen Verblebes der häusler den Beauftrag desselben bringt, sie wurde daher auf 1 Woche Gefängnis bestraft.

## Deutsche Kunstgewerbe-Zeichner.

### Sechste Reihe.

Leipzig, 22. Mai. Ein wie gutes und lebensfülliges Geburtstagsfest die Herausgabe des "Kunst- und Wissenschafts-Journals der Angewandten Gelehrten" von Ernst Beermann in Leipzig erwünscht werden ist, das beweist der jetzt erschienene zweite Theil d. Buches. Es handelt sich um den ersten Theil in gleicher Stärke um 100 Seiten herum an, die auch hier wieder von großen Theilen ausnahmsweise hervorragend verarbeitet sind. Die Aufstellungen, die die Herausgabe von den Verleihungern erhalten, und die Thatsache, daß man Werkstücke sich als eine wertvolle Ausstellungssammlung ansehen kann.

Der Herausgeber von den Beiträgen erhielt, und die Zeichnungen, die das Werkbuch sich als eine vorzühlige Verarbeitung gleichsetzen lassen, erfreuen und Ruhm und Ehre erzielen hat, sprechen bereits die Würdigkeit des Werks. Die Urheber sind noch verschiedene Bildungen die ehedem Künstler sein werden könnten, mög ein neuer Nachwuchs bestimmt. Von dem Kreis der Dekorativen Malerien werden wir z. B. Lindemann, Mag. Koch, Franz Meurer und Gustav Röhrer nennen; auf Illustrationen Gebraue haben sich dekorativ Otto Erbach, Hermann Vogel, Siegmund Giedt, Arthur Erwin, O. Ullrich, Schmidt-Gitza, Günther-Raumkug, Th. Blätterbauer; ferner auf dem der Kunstmalerischen Seite manngeschätzter Art: Emil Weißner d. J., Georg Seitzlicher, H. Hildebrandt, Hugo Griebel, E. Berlepsch, M. Seitzer u. j. w. Angaben über Wohnungseinrichtungen werden, sofern sie in den ausgewählten Büchern nicht enthalten sind, durch den Verleger, Herrn Peter Sennemann Leipzig, bereitwillig vermittelt.

1970-1971 - 1972-1973

Zeit der Beobachtung.	Barom. rel. auf Millim.	Thermo- meter Cels.-Gr.	Relative Feuchtig. %	Wind- richtung u. Stärke.	Himmels- Anzeige.
21. Mai. Ab. 8 II.	745.3	+ 8.8	90	NNO	3 trübe

		Maximum der Temperatur = + 11° S	Minimum = + 7° S
21. Mai Ab 8. U.	745,3	+ 8,8	90 NNO 3 triibe
22. Mai Mg. 8 -	747,6	+ 7,6	NNW 2 triibe")
- Nm. 2 -	749,3	+ 10,0	N 2 triibe

Mattenhorst

# Wetterbericht

In Chemnitz vom 22. Mai 8 Uhr Morgens.				
Station-Namen	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.	
Böhl . . .	266 NNW leicht	heiter	+ 4	
Haparanda . .	264 N leicht	heiter	+ 6	
Kudemskiz . .	265 OBO leicht	heiter	+ 9	
Stockholm . .	265 ONO mässig	wolkig	+ 9	
Kopenhagen . .	263 N leicht	heiter	+ 10	
Malmö . .	267 NO schwach	bedeckt	+ 13	
Swinemünde . .	269 NNO sturmisch	Regen	+ 8	
Skagen . . .	264 ONO leicht	wolkendus	+ 5	
Sylt . . .	263 ONO leicht	wolkendus	+ 5	
Hamburg . .	261 ONO schwach	wolkig	+ 11	
Heider . .	262 NO frisch	Regen	+ 9	
Cherberg . .	262 NO stark	heiter	+ 9	
Minster . .	265 ONO mässig	bedeckt	+ 9	
Berlin . . .	268 N mässig	bedeckt	+ 9	
Kaiserslautern . .	267 NO leicht	bedeckt	+ 10	
Bamberg . .	267 NO schwach	bedeckt	+ 10	

... von den Schenkwürdeleien hab besonders zu nennen: der Knigspalast mit seinem herrlichen Garten, die weite und ausgedehnte Glastürme, die Glaspalade und vieles mehr. Die Straßen sind eng, aber malerisch; herzlich liegt der Hafen. Zu Fußläufige geht die in tropische Vegetation gehüllte Villa Beau, dann Galerie und Besitz. Wunderbar ist der Bonifacien, das verkleinerte Schiff des Ozeanus, von dem schon Homer sang: Vorsicht ergründet das Volk der Phalen; da zieht sich Polisten, König es mit seiner Hand, und siehe plötzlich verschwindet, wuchs es auf am Ufer des Meeres." Von all' Dem gab Gott Borgherdi eine hochbedeckige Schilfkrone.

Militär-Verein 106er

Am Sonntag beginnt der Militair-Verein 106er ein  
zweitägiges Familienfest mit Goldbestückungen im Park des  
neuen Schäferhauses, beginnend vom Weiter, bei sehr guter Be-  
teiligung. Schon in den ersten Radfahrtagstunden fanden die  
Eigentümer mit ihren Angehörigen angetroffen; galt es doch ein Bes-  
sere für Jung und Alt, für Groß und Klein. Die Kapelle des  
neuen Waffenhofes unter Leitung von Herrn Dr. Hahn, verb.

erren Wahlbezirk Celle konzentrierte von 3-6 Uhr im Berufe und Freizeitpfe des Jüdenthums einige geschlechtliche Szenen. Nach der Episodenreihe gab es für Herren und Damen Gelegenheit zum Schießen mit Dörpers und Blasen, mit Kugel und Stößen. Da der Zeitung zu dieser Wochenschrift grog war und bis zur gut verstandenen Durchheit ausbastete, so wurde die Pflichtsetzung der Verantwortlichkeiten auf das dritte Ende gestellt. Die Kinder spiele nahmen um 4 Uhr ihre Aufzug und bilden ein Bild zum beweglichen, fröhlichen Leben. Nach dem Dritten vereinfachten sich mit Geschäftsspielen die Zeit und Eingangszeit bis zu der unvermeidlichen Durchheit. Um großes Glück hatte zur weiteren Belohnung und Unterhaltung eine Tombola Ausstellung geführt. Da die Mitglieder in mächtig aufgerührter Weise Gedanken dazu gescheitert waren einzuhaltende Mindestziffern zur Belohnung formten. Eine Sammlung historischer Legenden und allerhand Rätselchen wurden auf der Galerie des Saales den Zuschauern gezeigt und auch dadurch ein gewisses Maß Deduction bei Rollen erzielt. Auch wurde ein Sold aus Beinigung gezeigt, nämlich Beispiele grog Waller-Soldaten mit prächtiger Ausstattung zum Anschauen. Gleich die Ausgabe, die im Festes Programm bis Ende mit groger Goldaussteigerung freudig ausgekettet wurde, sich der Raum hat Bereich in jedem Orte geschafft.

aber auf den Platz des Betrugs in sofern Grabe verliest. Nachdem sich die Räuber sich ein Seines Lanzengütes im Gesetz erneut hatten, bestehen für die Gewichtheuer im laufenden Brigen, bis zu mehrjähriges Gefülliges Wachet 12 Uhr ihres Absichts nach.

Gesamthaftlicher Rebericht Dr. Gerhard in Leipzig.  
Für den maßgeblichen Zeitraum Dr. Günter West in Leipzig.



